

# BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN  
DER STADT GRAZ  
MÄRZ 2017



© GEPA PICTURES/SPECIAL OLYMPICS (10), STADT GRAZ/FISCHER (6)

## LASST ...

Noch zehn Tage, bis in Graz, Schladming und Ramsau der weltweit größte Sport- und Sozialevent über die Bühne geht. *Seiten 4-5*

## DIE SPIELE ...

Athleten aus 107 Nationen starten bei den Special Olympics in neun Disziplinen. In Graz in der Stadt- sowie der Eishalle. *Seiten 6-12*

## BEGINNEN!

Während der Auftakt in Schladming stattfindet, lädt Graz am 24. März zum fulminanten Finale mit Gabalier, Fischer, May und Co. *Seite 13*

## INHALT

- 16 Steile Arbeit**  
Mittendrin bei den Kontrollarbeiten, damit die Schloßbergbahn wie am Schnürchen läuft.
- 16–17 Barrierefreiheit**  
lautet in der Stadt die Devise. Etliche Projekte werden heuer umgesetzt.
- 18–19 Historisch**  
Den Grazern auf den Mund geschaut – Grazerisch als eigene Sprache?
- 24–25 Made in Graz**  
Gegen dicke Luft kämpft die Grazer Firma CTP.
- 30–37 Stadtsplitter**  
Plus: aus dem Stadtsenat.
- 38–43 Service & Termine**

## IMPRESSUM

Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes: BIG - BürgerInneninformation Graz. Elf Mal jährlich erscheinende Gratis-Zeitung an jeden Grazer Haushalt und ausgewählte Umlandgemeinden. Offizielles Medium der Stadt Graz. Grundlegende Richtung: Informationen über kommunalpolitische Themen, Service-Leistungen der Stadt und ihrer Beteiligungen sowie Aktuelles aus Gemeinderat und Stadtsenat. Medieneigentümer und Herausgeber: Stadt Graz-Magistratsdirektion-Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0316 872-2220, big@stadt.graz.at Chefredakteurin: marina.dominik@stadt.graz.at Chefin vom Dienst: verena.schleich@stadt.graz.at Anzeigen: TRICOM Layout & Produktion: achtzigzehn Druck: Druck Styria GmbH&CoKG Verteilung: redmail Auflage: 140.000 Stück Bestellung BIG: Die Zeitung kann in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit kostenlos angefordert werden. Tel.: 0316 872-2221, www.graz.at/big

**NÄCHSTE BIG:**  
**1. APRIL 2017**



© IRENE HÖSCH

**EISZEIT**

Eiskalt ausgenutzt hat Irene Hösch die tiefwinterlichen Temperaturen, die so manchem im Winter kalte Füße bescherten. Doch für sie war genau deshalb ein Besuch beim Hilmteich Pflicht, um ihn im idyllischen Winterschlaf zu fotografieren. Wobei der einsame Eindruck täuscht: Denn Eislauffans konnten heuer in Scharen über das Gefrorene flitzen.

Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)



© KK

Irene Hösch und ihre Version von still und starr ruht der See (Teich).

★ **BIG BONUS** ★ **IN DEN LETZTEN AUSGABEN HABEN GEWONNEN** ★ **BIG BONUS** ★



© KK

Eva Nore mit Uhrtenkalender.

**UHRTURM AUF REISEN**

Dank Dutzender BIG-LeserInnen begaben sich Uhrten-Miniatoren ja auf Weltreise. Die schönsten Bilder davon gibt's auch als Kalender. Einer davon schaut mit Eva Nore nun Monat für Monat in eine gute Zukunft.



© SB/BIRNSTINGL

Günther Müller: Vielleser.

**„DIE ZEITUNGSFRAU“**

Günther Müller hat sich für Veit Heinichens neuesten Roman beworben und diesen auch erhalten. Vorgestellt wurde das Buch von Stadtrat Michael Ehmman, der den Krimi den BIG-LeserInnen präsentierte.

**GRAZ-GESCHICHTE(N)**

Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky schreibt nicht nur Monat für Monat in der BIG, er hat sein Wissen nun im Band „Historisches aus Graz, Teil 2“ zusammengefasst. Über das Buch als BIG-Bonus freute sich Albert Absenger.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

**Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!**

Vielen Dank, dass Sie mir weiterhin Ihr Vertrauen geschenkt haben. Dieser Wahlerfolg bestärkt mich, den eingeschlagenen Weg für Graz fortzusetzen. Bildung, Ausbildung, Kultur und Wissenschaft werden weiterhin im Zentrum stehen, denn um sie herum entwickelt sich Wirtschaft und diese sichert uns die notwendigen Arbeitsplätze in unserer stark wachsenden

Stadt! Zurzeit bemühe ich mich, eine stabile Zusammenarbeit innerhalb der Stadtregierung zu verhandeln, denn mit FPÖ, KPÖ und Grünen ist diese weiterhin sehr vielfältig und alle Stadtsenatsmitglieder müssen auch Arbeit und Verantwortung übernehmen.

Der Monat März steht aber in Graz ganz im Zeichen der Inklusion. Mit den Special Olympics senden wir aus unserer Menschen-

rechtsstadt ein weltweites Signal aus. Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten und gerade Menschen mit besonderen Bedürfnissen müssen ebenfalls ihren Platz in unserer Mitte finden können!

Besuchen Sie die Bewerbe und Siegerehrungen, damit die Athletinnen und Athleten sehen, dass unsere Herzen tatsächlich ihnen gehören! Heartbeat for the world!

## DIREKT INS BLATT

© GEPA PICTURES/SPECIAL OLYMPICS

**SPIELE DER HERZEN**

Lara und Luis (links) zählen schon den Countdown zu den Special Olympics World Winter Games, die in zehn Tagen auch in Graz stattfinden. **Seiten 4–13 und 26–27**

**WAHL, UND WIE WEITER?**

Die Grazer Gemeinderatswahl ist geschlagen. Doch was muss passieren, damit es zu einer neuen Regierung kommt und Mandatare angelobt werden? **Seiten 14–15**

**NATUR IM ANFLUG**

73 Hektar misst das neue Naturschutzgebiet Weinzödl, das auch bedrohten Vogelarten wie Halsbandschnäpper, Baumfalke und Flussuferläufer Lebensraum bietet.

**Seiten 20–21**

**SCHÖN WARM**

Bereits 64.000 Grazer Haushalte werden dank Fernwärme beheizt, Tendenz steigend. Wie auch die Zahl der Einspeisstellen für Abwärme. **Seiten 22–23**

**Gewinnerlächeln.**  
Heribert Moises ist einer jener Grazer Sportler, die bei den Special Olympics World Winter Games in unserer Stadt um Medaillen kämpfen.



## SPECIAL OLYMPICS

### WIE ALLES BEGANN

1968 gründete Eunice Kennedy Shriver die Special Olympics International. Ein Sportprogramm, an dem Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung teilnehmen können. 1986 entstanden die Special Olympics Österreich, 1993 fanden die Spiele erstmals außerhalb der USA, in Schladming, statt.

### DER GEIST DER SPIELE

„Wir tun es, um Blicke auf uns und unser Tun zu ziehen und Blickwinkel in der Gesellschaft zu verändern. Um zu sensibilisieren, Barrieren abzubauen und Zugänge zu öffnen und weil wir gerne unser Glück teilen und uns von diesen Menschen reich beschenkt fühlen.“

### DER EID DER ATHLETINNEN UND ATHLETEN

„Lass mich gewinnen. Aber wenn ich nicht gewinnen kann, dann lass es mich mutig versuchen.“

# Sieg der Menschlichkeit

*Der Herzschlag für die Welt der Special Olympics World Winter Games pulsiert von 14. bis 25. März auch in Graz.*  
verena.schleich@stadt.graz.at

Es war eine sehr persönliche Angelegenheit, warum Eunice Kennedy Shriver in den 60er-Jahren des vorigen Jahrhunderts die Special Olympics gründete: Aus Fürsorge um ihre Schwester Rosemary organisierte sie Sportveranstaltungen, aus de-



**Herzlich.** Die Special Olympics World Winter Games punkten mit sportlichem Können und feierlichen Momenten. Die Flamme der Hoffnung (o. r.) wird am 17. März (9.30 Uhr) auch durch Graz getragen, bevor am 18. März in Schladming das olympische Feuer entzündet wird.



nen sich schließlich die weltweit größte internationale Sportbewegung für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung entwickelte, die in den 80er-Jahren auch in Österreich Fuß fasste.

### Dabeisein ist alles

Weltweit gehören ihr mehr als 4,2 Millionen Athleten (Kinder ab acht Jahren, Jugendliche und Erwachsene) in 170 Ländern an. Ganzjährige Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten in 32 verschiedenen olympischen Sportarten werden angeboten. Diese sind so gestaltet, dass möglichst viele Menschen mit intellektueller Behinderung

daran teilnehmen und sich ihrem Können entsprechend mit gleich starken Sportlern messen können. Ein weiterer Gedanke ist der der Inklusion. Also, dass jeder Mensch gleichberechtigt und selbstbestimmt in der Gesellschaft angenommen wird.

### Gemeinsam stark

Das Gemeinsame, nicht das Trennende steht im Vordergrund, was auch am Logo der World Winter Games in Graz, Schladming und Ramsau deutlich wird. Fünf Personen in der Mit-

te bilden einen Kreis, sie stehen für die fünf Kontinente bzw. die weltweite Gemeinschaft. Das Herz rundherum steht für die Spiele in der Steiermark. Heart-



beat for the World – Herzschlag für die Welt – fühlen 2.700 Athleten, 1.100 Trainer, 3.000 freiwillige Helfer, 5.000 Familienmitglieder, 800 Medienvertreter und hoffentlich viele Grazer. Schließlich ist der Eintritt zu allen Bewerbungen (siehe nächste Seiten) frei.

[austria2017.org](http://austria2017.org)



**EUNICE KENNEDY SHRIVER**  
Schwester des US-Präsidenten J. F. Kennedy, gründete 1968 die Special Olympics International.



**HERMANN KRÖLL**  
„Vater“ der Special Olympics Österreich, verstarb 2016, Jürgen Winter folgte als Präsident.



**ARNOLD SCHWARZENEGGER**  
unterstützte schon die ersten World Winter Games in Schladming ('93), so wie heuer auch.



**PAPST FRANZISKUS**  
wünschte kürzlich einer steirischen SO-Delegation frohe Tage und gab Gottes Segen.

## 32

### GRAZER ATHLETEN

und ihre acht Trainer stellen wir auf diesen und den folgenden Seiten vor. Sie stehen stellvertretend für die rund 2.700 Sportler aus 107 Nationen, die zwölf Tage lang in Graz, Schladming und Ramsau ihr Bestes geben, über sich selbst hinauswachsen, neue Freundschaften knüpfen und jede Menge Applaus verdienen.



**SARAH SCHMÖLZER**

Sportart  
Eisschnelllauf  
Athletin bei Grazer Flyers



**KLAUS TOMASCHEK**

Sportart  
Ski Alpin  
Athlet bei Lebenshilfe



**MATHIAS TREIBER**

Sportart  
Ski Alpin  
Athlet bei Lebenshilfe



**WOLFGANG VENNEMANN**

Sportart  
Ski Alpin  
Athlet bei Lebenshilfe



**PHILIPP STIEFMANN**

Sportart  
Ski Alpin  
Athlet bei Lebenshilfe



**ERICH BERGNER**

Sportart  
Stocksport  
Athlet bei Lebenshilfe



**JÜRGEN TRUMMER**

Sportart  
Stocksport  
Athlet bei Lebenshilfe



**BARBARA PÖLZL**

Sportart  
Ski Alpin  
Athletin bei Lebenshilfe

# Herzschlag für die Welt

Graz, Schladming und Ramsau werden im März zum Mittelpunkt der Welt. Denn Athletinnen und Athleten aus 107 Ländern der Welt zeigen bei den Special Olympics World Winter Games, was sie draufhaben.  
verena.schleich@stadt.graz.at

Weltbewegend sind sie, die Special Olympics World Winter Games, die von 14. bis 25. März auch in unserer Stadt Station machen. Aus aller Herren Länder kommen Delegationen: die kleinsten mit jeweils drei Personen aus Armenien und Mazedonien, mit je vier Moldawien, Kosovo und Palästina und je sechs Personen aus der Dominikanischen Republik, Island und Libyen. Am meisten Sportler und Trainer sind aus Österreich (über 400 Personen), gefolgt von den USA (202), Kanada (148), Indien (127) und Russland (121). Den weitesten Anreiseweg hat das Team aus Neuseeland mit 18.239 Kilometer Luftlinie.



**SPECIAL OLYMPICS  
WORLD WINTER  
GAMES AUSTRIA  
2017**

Woher die Athleten kommen:

AFRIKA: 8

ASIEN/PAZIFISCHER RAUM: 11

OSTASIATISCHER RAUM: 6

EUROPA/ EURASIEN: 53

LATEINAMERIKA: 8

NAHER OSTEN/ NORDAFRIKA: 16

NORDAMERIKA: 5



**HERIBERT MOISES**

Sportart  
Stocksport  
Athlet der  
Lebenshilfe



**GERALD PRETENTHALER**

Sportart  
Stocksport  
Athlet der  
Lebenshilfe



**HERWIG WORSCHITZ**

Sportart  
Stocksport  
Athlet der  
Lebenshilfe



**CHRISTINE SCHOBER**

Sportart  
Stocksport  
Athletin der  
Lebenshilfe



**KONRAD WARTBICHLER**

Sportart  
Stocksport  
Athlet der  
Lebenshilfe



**JÜRGEN HOESSL**

Sportart  
Stocksport  
Athlet der  
Lebenshilfe



**VERONIKA KAUBE**

Sportart  
Eisschnelllauf  
Athletin von  
Mosaik Sport



**KATHARINA CRAMER**

Sportart  
Eisschnelllauf  
Athletin von  
Mosaik Sport

## EISKUNSTLAUF



Gelaufen wird in sechs verschiedenen Levels, in die die Athleten nach einer Vorabsichtung eingeteilt werden. In jedem Level gibt es sowohl im Einzelbewerb als auch im Paarbewerb eine Pflicht und eine Kür – so wie beim üblichen Eiskunstlauf. Zusätzlich wird in der Eishalle Liebenau auch ein Unified-Paarlauf ausgetragen, egal, ob der Unified-Partner weiblich oder männlich ist. 167 Athleten gehen dabei an den Start. Die meisten – und zwar 18 – kommen aus Kanada. Aber auch Österreich ist mit zwölf Starterinnen und Startern stark vertreten. Unified-Partner, also Eiskunstläufer ohne mentale Beeinträchtigung, sind in Summe sieben im Einsatz (Erklärung Unified siehe Seite 10).

## EISSCHNELLAUF



Die kurzen Distanzen (25 und 55 Meter) werden in der Eishalle Liebenau geradeaus gelaufen, die langen Distanzen (111, 222, 333, 500, 777, 1.000 und 1.500 Meter) im Kreis. Zusätzlich gibt es einen Staffebewerb über 3.000 Meter als Demonstrationsbewerb. Die 207 Teilnehmer können sowohl mit Eishockeyschuhen als auch mit Eisschnelllaufschuhen ins Rennen gehen. Die meisten Sportler kommen aus China (20), gefolgt von Österreich (17) und Hongkong (16). Und sogar aus dem Wüstenstaat Qatar gehen sechs an den Start.

# Coolle Bewerbe auf dem Glatteis

Als moderne Sportstätte spielt die Eishalle Liebenau nun alle Stückerln. Sie wird im März zur Heimat der Eisschnell- und Eiskunstläufer der Special Olympics.

verena.schleich@stadt.graz.at

Auch wenn die Eishalle Liebenau als Bunker bezeichnet wird, so erstrahlt sie Dank der Umbauarbeiten nun als glänzendes Schmuckkästchen. Stadt und Land ließen um 20 Millionen Euro die Tribünen neu errichten, barrierefreie Zuschauerplätze installieren, eine VIP-Tribüne für 328 Personen aufstellen, das Dach und die Fassaden sanieren, die Eispiste erneuern, die erste Flex-Bande Österreichs in Betrieb nehmen, die Kältetechnik auf den neuesten Stand bringen, alle Kabinen sanieren, zwei

davon behindertengerecht ausstatten und vieles mehr. Von der neu eingezogenen Coolness profitieren auch die Special Olympics World Winter Games.

## Freier Eintritt für Fans

Die Delegationen für die Eisschnelllauf- und die Eiskunstlaufbewerbe umfassen 548 Personen, Platz für Zuschauer ist ebenfalls genug da: 4.126 Plätze stehen für Fans bzw. Publikum zur Verfügung. Und zwar – wie bei allen anderen Bewerben auch – bei freiem Eintritt.

## WAS IST DIVISIONING?

Das Divisioning von Special Olympics ist der fundamentale Unterschied zu allen anderen Sportorganisationen. Anstelle von Ausscheidungswettbewerben gibt es Wettbewerbe in verschiedenen Leistungsgruppen. Die Athletinnen und Athleten treten in einer homogenen Leistungsgruppe nur gegen Athletinnen und Athleten mit einem vergleichbaren Leistungsniveau an. Am ersten Wettbewerbstag werden die Leistungsgruppen eingeteilt.

© MCG/KRUG



**CHRISTOPH SAGL**

Sportart  
Eisschnelllauf

Athlet bei  
Mosaik Sport



**EMANUEL KERN**

Sportart  
Eisschnelllauf

Athlet bei  
Mosaik Sport



**MATTHIAS SCHWARZ**

Sportart  
Eisschnelllauf

Athlet bei  
Mosaik Sport



**MARC JAGGLER**

Sportart  
Floorball

Athlet bei  
Mosaik Sport



**SEBASTIAN HUSSLER**

Sportart  
Floorball

Athlet bei  
Mosaik Sport



**ELMAR HOLZER**

Sportart  
Floorball

Athlet bei  
Mosaik Sport



**STEFAN RIBOLI**

Sportart  
Floorball

Athlet bei  
Mosaik Sport



**ANDREA EDEGGER**

Sportart  
Schneeschuhlauf

Athletin bei  
Mosaik Sport

© SPECIAL OLYMPICS/GEPA PICTURES (12)



## EISHALLE LIEBENAU

**17. MÄRZ**  
8.30 bis 13.30: Speedskating-Divisioning 111 und 500 Meter.  
13 bis 19 Uhr: Pflichtprogramm im Eiskunstlauf.

**18. MÄRZ**  
8.30 bis 13.30: Speedskating-Divisioning für die 222-Meter- und die 777-Meter-Distanzen.

**19. MÄRZ**  
8.30 bis 13.30: Speedskating-Divisioning für die 333 Meter, Finalläufe über 1.000 Meter.  
13.30 bis 20 Uhr: Pflichtprogramm im Eiskunstlauf.

**20. MÄRZ**  
8.30 bis 13.30: Speedskating-Divisioning für die 25 Meter, Finalläufe über 500 Meter.  
13.30 bis 21 Uhr: Pflichtprogramm Einzel- und Paarbewerb im Eiskunstlauf.

**21. MÄRZ**  
8.30 bis 13.30: Speedskating-Divisioning für die 55, Finalläufe über 111 und 777 Meter.  
13.30 bis 19 Uhr: Kür im Eiskunstlauf.

**22. MÄRZ**  
8.30 bis 13.30: Speedskating-Finale: 222 und 1.500 Meter.  
13.30 bis 21 Uhr: Kür im Eiskunstlauf und Unified-Paaranz.

**23. MÄRZ**  
8.30 bis 13.30: Speedskating-Finale: 25 und 333 Meter.  
13.30 bis 21 Uhr: Eiskunstlaufkür im Einzel- und Paarbewerb.

**24. MÄRZ**  
8.30 bis 13.30: Speedskating-Finale: 55 Meter, Demoevent Staffebewerb 3.000 Meter.

**FLOORBALL**



Die Sportart wird auf Kunststoffbelag gespielt, mit einem gebogenen Plastikschläger, Plastikball und ohne Schutzausrüstung (außer der Torhüter, der allerdings keinen Schläger hat) auf zwei Tore. Das Spielfeld misst 20 mal 12 Meter. Ein Team besteht aus drei Feldspielern und einem Torhüter. Alle Teams spielen einmal gegeneinander, allerdings in unterschiedlich starken Gruppen.

**STOCKSPORT**



Minimum drei, max. acht TeilnehmerInnen pro Gruppe. Einzel-, Mannschafts- und Unified-Bewerbe auf sechs Bahnen. Distanzen zwischen 10 und 25 Meter. Es gibt in der Halle A der Messe Zielbewerbe (Daube im Kreis) und Lattenbewerbe (Spanglerschießen), über der Bahn hängt eine Latte mit Taferln. Trifft der Eisstock das Taferl, gibt's Punkte.

**FLOOR HOCKEY**



Mit nicht gebogenen Stöcken wird der Puck (eine Art Ring) gespielt. Die Spielfelder sind 24 x 12 Meter bzw. 28 x 14 Meter groß. Schutzausrüstung wie Helm und Schienbeinschützer sind nötig. Pro Team gibt es fünf Feldspieler und einen Torhüter, der einen gebogenen Stock hat.

# Der perfekte Stock-Einsatz

*Die Stadthalle samt Umgebung wird zur Olympic-Town: Stock-Bewerbe, Floor Hockey und Floorball gehen hier über die Bühne wie auch Siegerehrungen, ein Steirerdorf, das Healthy Athletes-Programm und mehr. [verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)*

**T**eamgeist wird während der Special Olympics großgeschrieben. Vor allem in der Stadthalle, der Messehalle A und dem weiteren Messeareal. Denn hier gehen die Teambewerbe für Floorball, Floorhockey und den Stocksport über die Bühne. Auch das Rundherum kann sich sehen lassen. Ein Steirer-Dorf mit Kulinarik und Brauchtum aus der Region, ein Bobby-Car-Parcours, Freilichtmuseum Stübing-Handwerksdemo, täglich wechselndes Bastel- und Handwerksprogramm sowie Spiel- und Fun-Stationen

sind nur einige der Angebote für Athleten und Zuseher. Auch das Healthy Athletes-Programm zieht auf dem Areal ein. Die Sportler können sich in einem eigenen Bereich medizinisch durchchecken lassen. Unter Leitung der FH Joanneum und der Med-Uni Graz sind 900 Ehrenamtliche im Einsatz, um auf acht Stationen verschiedenste Screenings anzubieten. Und schließlich brodelt es noch in der Halle B, denn dort sorgen Siegerehrungen, Konzerte, der Integrative Zirkus Kunterbunt und Cheerleading für Stimmung.

**WAS IST UNIFIED SPORT?**

Sowohl Athleten mit als auch ohne Beeinträchtigung treten im Team bzw. gemeinsam an. Das Unified-Programm gibt es seit 1989 und ist ein wichtiger Teil von Inklusion.

**WAS IST ROUND ROBIN?**

Das ist ein Rundenturnier – also ein Bewerb, bei dem jeder gegen jeden spielt. Kommt bei Floorball, Floor Hockey und Stocksport zum Einsatz.

© MCG/KRUG (2)



© SPECIAL OLYMPICS/GEPA PICTURES (9.) STADT GRAZ/FISCHER (3)



**STADTHALLE**

- 17. MÄRZ**  
8.30 bis 16 Uhr: Floorball-Divisioning, alle Teams  
8.30 bis 16 Uhr: Floor Hockey-Divisioning, alle Teams
- 18. MÄRZ**  
8.30 bis 11 Uhr: Floorball-Divisioning, alle Teams  
8.30 bis 12 Uhr: Floor Hockey-Divisioning, alle Teams
- 19. MÄRZ**  
10 bis 20 Uhr: Floorball – Round Robin Games  
10 bis 16 Uhr: Floor Hockey – Round Robin Games
- 20. MÄRZ**  
8.30 bis 20 Uhr: Floorball – Round Robin Games  
8.30 bis 20 Uhr: Floor Hockey – Round Robin, Unified-Bewerb  
8.30 bis 18 Uhr: Divisioning, Round Robin Games und Finalbewerbe im Stocksport
- 21. MÄRZ**  
8.30 bis 18 Uhr: Floorball – Round Robin, Unified-Bewerb  
8.30 bis 16 Uhr: Floor Hockey – Round Robin Games  
8.30 bis 18 Uhr: Round Robin Team Games und Finalbewerbe im Stocksport
- 22. MÄRZ**  
8.30 bis 20: Floorball-Finale  
8.30 bis 20: Floor Hockey-Finale  
8.30 bis 18 Uhr: Stocksport – Round Robin-Team-Bewerb, Finale und Unified-Bewerb
- 23. MÄRZ**  
8.30 bis 20: Floorball-Finale  
8.30 bis 16: Floorhockey-Finale
- 24. MÄRZ**  
8.30 bis 13: Floorball-Finale  
8.30 bis 12: Floor Hockey-Finale



**WOLFGANG PFINGSTL**  
Sportart Schneeschuhlauf  
Athlet bei Mosaik Sport



**KEVIN BAYER**  
Sportart Floorball  
Athlet der NMS Engelsdorf



**MICHAEL MOIK**  
Sportart Floorball  
Athlet der NMS Engelsdorf



**NATHAN QUIALA**  
Sportart Floorball  
Athlet der NMS Engelsdorf



**DANIEL FOGGENBERGER**  
Sportart Floorball  
Athlet der Sonderschule Rosenhain



**ANGELINA ROBIC**  
Sportart Floorball  
Athletin der Sonderschule Rosenhain



**SOPHIE BÄUCHL**  
Sportart Floorball  
Athletin der Sonderschule Rosenhain



**BIRGIT GEBHARDT**  
Sportart Ski Alpin  
Athletin bei Animo Sport

© GEPA PICTURES/SPECIAL OLYMPICS(7)



Winterwelt. Auf den Loipen und Pisten in Schladming und Ramsau geht's um Edelmetall.

# Der Norden punktet mit Sport im Schnee

In Schladming und Ramsau sorgen die Freiluftbewerbe für bewegende Momente. 1.200 AthletInnen gehen im Skifahren, Langlaufen, Snowboarden und Schneeschuhlauf an den Start.

Im WM-Stadion in Schladming fällt ja am 18. März ab 19 Uhr bei der fulminanten Eröffnungszeremonie der Startschuss für die Special Olympics World Winter Games 2017 und auch sportlich geht es hier ordentlich zur Sache. So gehen etwa im Ortsteil

Rohrmoos 399 Skifahrer und 68 Snowboarder sowohl in den technischen als auch in den Speed-Disziplinen an den Start. Als Skination präsentieren sich dabei übrigens die USA mit 47 Athleten, dicht gefolgt von Österreich mit 45 Teilnehmern. In

Ramsau, am Fuße des Dachsteins, geht es hingegen für die 379 Langläufer und 349 Schneeschuhläufer um Edelmetall. In jeder Disziplin gibt es zudem Unified-Programme. Auch hier können alle Bewerbe bei freiem Eintritt besucht werden.

## SKI ALPIN



Gestartet wird in den Disziplinen Riesentorlauf, Slalom und Super-G jeweils in den Kategorien Novice, Intermediate und Advanced. Je nach Kategorie gibt es eine unterschiedliche Anzahl der Tore und somit unterschiedliche Distanzen.

## SNOWBOARD



Im Riesentorlauf, Slalom und Super-G gibt es unterschiedliche Leistungsstufen und Distanzen.

## LANGLAUF



Kurze Distanzen sind 50 und 100 Meter. Hier wird in 8er-Bahnen nebeneinander gestartet. Lange sind 500 m, 1 km, 2,5 km, 5 km, 7,5 km und 10 km. Hier gibt es Einzelstarts mit Abständen, die Zeit wird gewertet. Bis 1 km gibt es nur klassischen Langlaufstil, ab 2,5 km auch Freistil.

## SCHNEESCHUH-LAUF



Es gibt kurze (25, 50 und 100 Meter) und lange (200, 400, 800, 1.600 und 5.000 Meter). Bei den kurzen wird in 8er-Bahnen nebeneinander gestartet, bei den langen gibt es Massenstarts (max. acht Teilnehmern). Plus: Staffebewerbe.



**FRANZ SCHMOELZER**

Sportart  
Eisschnelllauf  
Coach bei:  
Grazer Flyers



**THOMAS GRUBER**

Sportart  
Ski Alpin  
Coach bei:  
Lebenshilfe



**MARIA KAHR**

Sportart  
Stocksport  
Coach bei:  
Lebenshilfe



**FELICITAS STADTEGGER**

Sportart  
Stocksport  
Coach bei:  
Lebenshilfe



**HARALD SCHWARZ**

Sportart  
Eisschnelllauf  
Coach bei:  
Mosaik Sport



**SABINE FROESCHL**

Sportart  
Floorball  
Coach bei:  
NMS Engelsdorf



**GABRIELE LEOPOLD**

Sportart  
Floorball  
Coach bei: Sonder-  
schule Rosenhain



**ERIKA GLEISSNER**

Sportart  
Schneeschuhlauf  
Coach bei: Special  
Styrian Sportteam

# Happy End mit Helene

Am 24. März geht das Finale der Spiele in der Merkur Arena in Liebenau über die Bühne. Mit dabei: Helene Fischer, Andreas Gabalier, Rose May, und all die Sieger, die die Flamme der Hoffnung in die ganze Welt mitnehmen.

## DAS GROSSE FINALE

### DIE GÄSTE

Alle Sportler und ihre Betreuer sind auf der Ost-, Ehrengäste auf der Westtribüne, Gäste auf Sitzplätzen der Tribünen und auf den Stehplätzen am Innenfeld, den Volunteers gehört der Platz vor der Bühne.

### DIE MUSIK

Ein Grazer Chor stimmt mit dem Lied „Your are the City of my heart“ ein, Rose May, Helene Fischer, Andreas Gabalier und Grace Vanderwaal sorgen ebenfalls für den guten Ton.

### DER TANZ/DIE ARTISTIK

Cheerleader aus Graz und den USA (Unified), Artisten des Cirque du Soleil, die Tanzgruppe von „Ich bin ok“, Performances vom Team Wiesneger, u. v. m. bieten bewegende Momente.

### DIE ÜBERGABE

Fahnenübergabe an Abu Dhabi (nächste Austragungsstätte von Special Olympics).

### DIE KARTEN

um 25, 35 und 50 Euro gibt's bei [oeticket.com](http://oeticket.com).

Show, Licht, Tanz, Stimmung, Herzlichkeit ... zweieinhalb Stunden lang wird zum Abschluss der Special Olympics World Winter Games in der Merkur Arena am 24. März ab 18 Uhr gefeiert. Aus den Medien kennt man zwar Helene Fischer, Rose May, Andreas Gabalier oder Grace Vanderwaal, die wahren Stars sind aber vor der Bühne und auf den Tribünen zu finden. Dieser Abend gehört nämlich den tausenden

Athleten, Trainern, Familienangehörigen, ehrenamtlichen Helfern und dem begeisterungsfähigen Publikum aus Graz und der ganzen Welt. Auch wenn an diesem Abend das olympische Feuer der Hoffnung, der Flame of Hope, erlöschen mag, so brennt es doch in vielen weiter. Sichtbares Zeichen dafür ist die eigens programmierte Heartbeat-App, die im Stadion tausende brennende Herzen auf die Smartphones zaubern wird.

### ★ BIG BONUS ★

**3 X 2 KARTEN** für die Closing Ceremony am 24. März in der Merkur Arena im Wert von je 50 Euro sind für BIG-LeserInnen reserviert. Schicken Sie bis 13. März mit dem Kennwort „Special Olympics“ eine Postkarte an: Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

© WIKIMEDIA/SVEN SEBASTION SAJAK, GEPA PICTURES/SPECIAL OLYMPICS (5), SPECIAL OLYMPICS/JOSEF PAIL



Das Beste kommt zum Schluss: Helene Fischer, Andreas Gabalier, Rose May und viele mehr in der Merkur Arena.

**Konstituierende Sitzung hat ein exaktes Drehbuch**



© STADT GRAZ/FISCHER

**Ihre Aufgabe in diesen Tagen?** Wir sind dafür zuständig, dass die Konstituierung reibungslos über die Bühne geht.

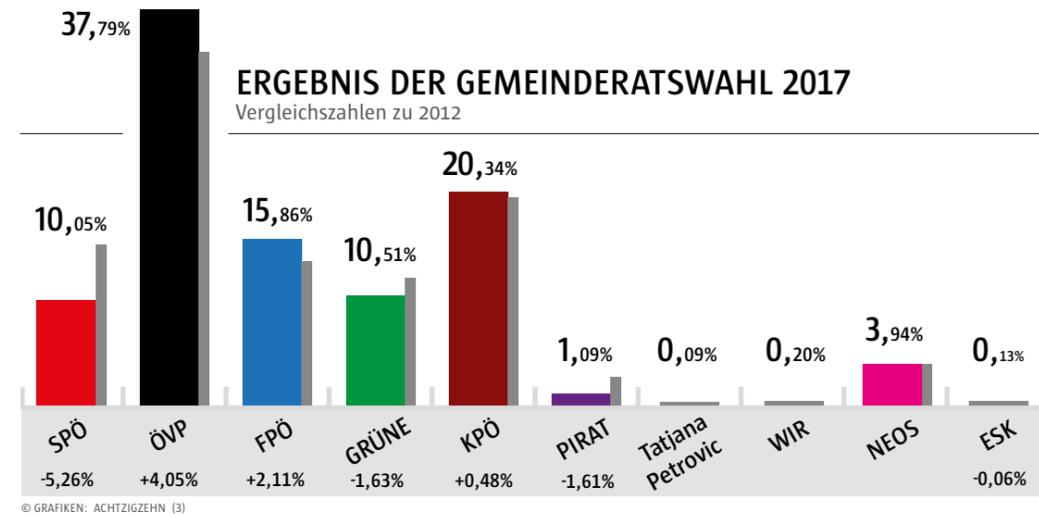
**Was heißt das genau?** Wir bereiten u. a. die Stimmzettel vor und machen die Protokolle für die Wahl des Bürger- und Vizebürgermeisters und der Stadträte soweit fertig, dass nur noch die Ergebnisse eingesetzt werden müssen. Dazu kommen noch Anwesenheitslisten, Referateinteilung und vieles mehr.

# Nach der Wahl ist vor der Wahl

Die Gemeinderatswahl ist geschlagen, spätestens am 6. April wird die neue Regierung angelobt. Die Präsidentschaftsbehörde bereitet alles für die konstituierende Sitzung vor.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Ich gelobe ...“ Bevor die 48 konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates vor, die nach § 17 des Statutes der Landeshauptstadt Graz spätestens 60 Tage nach dem Wahltag stattfinden muss. Darüber hinaus müssen die Einladungen an die Mandatarinnen und Mandatare (nach ihrer Reihung am Wahlvorschlag) und die Ehrengäste verschickt werden, das an Jahren älteste Gemeinderatsmitglied ermittelt werden, das den Vorsitz übernehmen und seine Kolleginnen und Kollegen angeloben wird. Auch für die darauffolgende Wahl des Bürgermeisters und Vizebürgermeisters (das Vorschlagsrecht haben die stimmenstärkste bzw. die zweitstärkste Partei) müssen

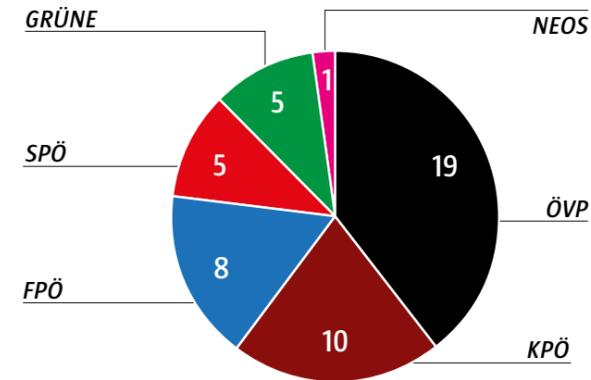


© GRAFIKEN: ACHTZIGZEHN (3)

Mag. Helmut Schmalenberg und Referentin Waltraud Hofmann alle notwendigen Vorkehrungen treffen. Schließlich kann es bis zu fünf Wahlgänge dauern, bis das Stadtoberhaupt bzw. dessen Stellvertreter feststehen. Die Angelobung der fünf weiteren Stadträte hingegen ist in der Regel nur mehr ein Formalakt.

Noch aber heißt es im Rathaus: business as usual. Denn jedes Mitglied in Gemeinderat und Stadtsenat ist in seiner Funktion nach wie vor in Amt und Würden.

**MANDATVERTEILUNG IM GEMEINDERAT**  
Ermittlung nach dem d'Hondtschen Verfahren



Stadtsenatsmandate: 3 ÖVP, 2 KPÖ, 1 FPÖ, 1 Grüne



Gemeinderatssaal. Dieser steht bei der konstituierenden Sitzung im Rampenlicht.

**57,39**

**PROZENT**  
betrug die Wahlbeteiligung bei dieser Gemeinderatswahl – ein Plus von 1,53 Prozent zu 2012.

**449**

**GRAZERINNEN**  
wählten am 5. Februar mit Wahlkarte – im eigenen Sprengel, mit „fliegenden Wahlbehörden“, in Wahlkartenwahllokalen und im Arbeitsprengel für Wahlbehördenmitglieder.

**9.698**

**WÄHLERINNEN**  
gaben am vorgezogenen Wahltag ihre Stimme ab.

**13.626**

**WAHLKARTEN**  
wurden für die Gemeinderatswahl 2017 ausgestellt.

**BEZIRKE & MIGRANTINNEN**



**BEZIRKSRAAT**  
In 16 von den 17 Grazer Stadtbezirken hat die ÖVP die Mandatsmehrheit. „Ausreißer“ ist nur die KPÖ in Gries. Der Bezirksrat muss sich innerhalb von sechs Wochen nach der Angelobung des Gemeinderates konstituieren.

**MIGRANTINNENBEIRAT**  
Von den 25.364 Wahlberechtigten schritten 9,34 Prozent zu den Urnen – um 0,22 Prozent mehr als 2012. Die „Kurdische Liste für Zusammenleben“ erreichte Platz eins. Der MigrantInnenbeirat muss sich spätestens vier Monate nach der Wahl konstituieren.



## DER NEUE CITROËN SPACETOURER

### MEHR PLATZ FÜR MEHR FREUNDE



AB **€ 35.400,-**

- MIT BIS ZU 9 SITZEN
- HANDFREI BEDIENBARE SCHIEBETÜREN
- HEADUP-DISPLAY
- PANORAMA-GLASDACH
- VORSTEUERABZUGSBERECHTIGT

CITROËN empfiehlt TOTAL Symbolfoto. Stand: März 2017 Das Aktionsangebot sowie die genannten Ausstattungsfeatures sind modellabhängig. Weitere Details bei Ihrem CITROËN-Partner. Druck- und Satzfehler vorbehalten. VERBRAUCH: 5,1–6,2 L/100 KM, CO<sub>2</sub>-EMISSION: 133–163 G/KM

citroen.at

# Facelifting als steile Angelegenheit

„Stillgestanden!!!“ hieß das Kommando den ganzen Februar über für die Schloßbergbahn. Nach der Revision ist sie wieder fit für die 350.000 Passagiere, die heuer mitfahren werden.  
*karin.hirschmugl für big@stadt.graz.at*

Ein 13-köpfiges Team mit WagenbegleiterInnen und MaschinistInnen hat die Schloßbergbahn vier Wochen lang zerlegt. Wie jedes Jahr. Einzelteile wie die Schienenanzenbremse und der Wärme-Luft-Tauscher, der die Kabine beheizt, wurden geputzt und geprüft, manches wurde ausgetauscht. Das Seil – mit 26 Millimetern Stärke und acht Litzen eine Sonder-

anfertigung – das die Kabinen 1,5 bis 2 Meter pro Sekunde transportiert, wurde wie das Untergestell, Fahrgestell und das Kabineninnere durchgecheckt, damit sich die Schloßbergbahn jetzt wieder ordentlich in die Kurve legen kann. Übrigens: Wegen Revisionsarbeiten ist die Schöckl-Seilbahn bis zum 25. März außer Betrieb.

[holding-graz.at/schlossbergbahn](http://holding-graz.at/schlossbergbahn)



„  
 Die Schloßbergbahn unterscheidet sich von anderen Bahnen zweimal: Sie ist selbst eine Attraktion und legt sich in eine Kurve.  
*Markus Dehn, Betriebsleiter*

© HELGE SOMMER, STADT GRAZ/FISCHER



Aufmerksam. Graz hilft Menschen mit Beeinträchtigungen, beweglich zu bleiben.

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



Ganz genau. Nach den technischen Checks gibts noch Schulungen für das Personal.



Bergauf, bergab. Während der Revision bleiben die Wagen in der Tal- und in der Bergstation.

Fad wird dem Team im Referat Barrierefreies Bauen der Stadtbaudirektion nicht: Ob es um taktile Leitlinien für Menschen mit Sehbehinderungen, Gehsteigabsenkungen für Rollstuhlfahrer, Akustikampeln, behindertengerechte Planung unter Rücksichtnahme auf den Denkmalschutz oder dringende Sofortmaßnahmen geht – DI Constanze Koch-Schmuckerschlag und DI Oskar Kalamidas stehen immer mit Rat und Tat bereit. Und das mit Erfolg: Jüngste Beispiele für den Abbau von Barrieren sind der



„  
 Mit dem Programm ‚Bauen ohne Barrieren‘ ist das Referat Barrierefreies Bauen eine Feuerwehr, wenn es um Hindernisse im öffentlichen Raum geht.  
*Oskar Kalamidas*

# Schritt für Schritt zur Stadt ohne Barrieren

Abbau von Barrieren auf Straßen, Plätzen, Kreuzungen und Haltestellen, verbesserte Zugänge zu Kirchen, barrierefreie neue Schulen und behindertengerechte öffentliche Verkehrsmittel:  
 Die Stadt wurde und wird für alle Menschen wieder lebenswerter.

*Karin Hirschmugl und Wolfgang Maget für big@stadt.graz.at*

neue Geidorfplatz oder die Verbesserung des barrierefreien Zugangs zur Grabenkirche. Eine besondere Herausforderung für das Referat sind die neu entstehenden Stadtteile Reininghaus und Smart City: Hier werden bereits sämtliche Planungsschritte in Bezug auf Barrierefreiheit begleitet, um spätere teure Nachrüstungen zu vermeiden.

Auch die Holding hat kräftig nachgerüstet. Aufmerksamkeitsfelder auf der Höhe der ersten Tür der Straßenbahnen helfen sehingeschränkten Personen. Schon im Vorjahr wurden mehre-

re Haltestellen so angelegt, dass das Einsteigen leichter fällt. An allen Gleisbaustellen ist auch 2017 die Barrierefreiheit ein wichtiger Punkt. Das gilt für die Haltestelle Tannhof in Mariatrost, die Haltestellen Pranglgasse und Franz Steiner-Gasse (Linie 7) und die Kreuzung Conrad-von-Hötendorf-Straße/Steyrergasse. Teilweise werden dabei auch Blindenleitsysteme und Druckknopfampeln installiert. Auch Bushaltestellen werden erneuert und auf den neuesten Stand der Barrierefreiheit gebracht. Und zwar gilt das für die Stopps in Mariagrün, in der

Panoramagasse, der Schönbrunn-gasse, am Gürtelturmplatz, in der Hohenstaufergasse, am Sattlerweg und in der Sterzinggasse. Natürlich sind auch die Schloßbergbahn und die Schloßbergglitte barrierefrei zugänglich und auch Auster, Bad zur Sonne, die Schöckl-Seilbahn und der „Weg für Alle“ am Schöckl können von Menschen mit eingeschränkter Mobilität genutzt werden.

Über Barrierefreiheit in der Stadt informiert ein Film, der auf der Graz-Homepage abrufbar ist.

[graz.at/behinderung](http://graz.at/behinderung)

50

PROZENT des Fahrpreises zahlen Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bei den Graz Linien. Eine Begleitperson und ein Assistenzhund fahren gratis.

28

TOILETTEN auf öffentlichen Flächen in Graz sind barrierefrei ausgestattet und mit dem Euroschlüssel zugänglich.

200

GUTACHTEN wurden vom Referat Barrierefreies Bauen allein im Vorjahr im Zuge von Bauverfahren für andere Behörden (Bau- und Anlagenbehörde, Straßenamt und Sozialamt) erstellt.

tim FÜR ALLE



© HOLDING GRAZ/DRONEBERGER

BARRIEREFREIES E-AUTO Mit einem Telekommander-Stick, einem zweiten Gaspedal und einer Fahrererkennung steht ein tim-E-Golf als barrierefreies Carsharing-Auto zur Verfügung.



Privates hinterm Schanktisch (= Theke) beim „Wilden Mann“, Jakoministraße 7, 1954



Grazerische Männerrunde, 1955



Grazerische Frauenrunde, 1973



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky  
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

## Kennen/Können Sie Grazerisch?

*Ja, das gibt es wirklich, einen Grazer Stadtdialekt. Das bestätigen Germanisten. Auch wenn heutzutage in Graz mehr Sprachen als im alten Babylon gesprochen werden, viele sprechen mehr oder weniger Grazerisch.*

Im Jahr 1978 schenkte sich Graz anlässlich eines vermeintlichen 850-Jahr-Jubiläums der Stadt eine umfangreiche Festschrift. Claus Hutterer schrieb dort über den Grazer Stadtdialekt. Korrekt unterscheidet der Autor in Graz zwischen der Bildungssprache, der Umgangssprache, dem Stadtdialekt und ländlich-bäuerlichen Sprach- und Sprechformen. So gibt es für „nach Hause“ auch „heim“, „z'aus“ und „hoam“. Soziale Schicht, Ausbildung und Anlass bestimmen die Wortwahl. Aber auch Alter, Sprachroutine und Geschlecht spielen beim Sprechen eine Rolle. Der länd-

lich-bäuerliche Einfluss im Grazerischen geht zurück, die Standardisierung der Sprache nimmt zu. Ein Klassiker für den steirischen Dialekt war Unger, Khul: Steirischer Wortschatz (1903). 1994 erschien ein Weststeirisches Wörterbuch (Hutterer, Kainz, Walcher), es folgte ein Steirisches Mundartwörterbuch (Maritschnik, Sluga). Es gibt sogar ein Steirisches Schimpfwörterbuch (Jontes).

Die Fachsprache der Handwerker hat sich den neuen Arbeitsbedingungen angepasst. 1933 hatte die Firma Wieser (Ecke Schmiedgasse/Kaiserfeldgasse) über 70 verschiedene, selbstver-



Vorstadtidylle im Waltendorfer Gasthaus „Zu den zwei Linden“ (Plüddemangasse 51), 1930



Was sieht man da im Lager der Schnellsohlerei? Schuhe, Schuh, Schur, Schurch, Schlapfen, Treter, Ladschn, Shoes oder gar lässige Böck?

ständig namenstragende Hobel angeboten. Selten sind nur mehr in der dazu gehörigen Szene in Graz Wörter zu hören, die am ehesten dem Rotwelsch zuzuordnen sind, so etwa Fisch für Messer oder Böck für Schuhe.

**Eigendefinition – Fremddefinition**  
Auch wenn wir den typischen Wiener oder Kärntner oft an seiner Sprache identifizieren können, die eigenen Sprechmerkmale fallen uns weniger auf. Wohl aber den anderen. Ein sich unter Aufwand aufs korrekte Deutsch eingübter Fremdsprachler wird z. B. bei uns in einem Vorstadtgasthaus oder am Kaiser-Josef-Platz mitunter Verständnisprobleme haben. Umgekehrt, wer nur auf unsere lokale Umgangssprache trainiert ist, könnte anderswo schlecht verstanden werden. Nach den in Graz wohnenden Rumänen sind Deutsche die größte Gruppe in Graz, die keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzt. Es bedarf meist keiner besonderen Schulung, ihre meist etwas andere

Form der Sprache Deutsch zu identifizieren. Es gibt sogar im Internet Beschwerden, dass wir Grazer für untrainierte Deutschsprechende, etwa Auslandsstudenten, sprachliche Probleme bieten.

Schon Gustav Schreiner bestätigte 1843 in seinem Gratzbuch, dass die Grazer (damals eher Grätzer) sprachliche Eigenheiten zeigen. Frauen hätten mitunter eine „vernachlässigte Sprache“. Am rauesten sei die Sprache bei den zugezogenen Mägden vom Lande, insbesondere der Ammen aus Hitzendorf. Typisch für Graz wäre die Bestätigungsformel „wol“, die Spinne wäre eine „Spinnerin“ und das Fräulein die „Fräule“. Germanistin Fanta stellte 2015 eine „Vokalisierung“ für Graz fest. Also wird z. B. aus dem kalt ein koid. Charakteristisch ist ferner, dass aus „leben, Post und Vogel“ häufig ein „lem, bosd und fogl“ wird. Ein „hell“ kann bei uns fast als „höl“ gesprochen werden. Wir besuchen das Tramway-Museum und sehen dort Straßenbahnen, die

wir eher als strossenpaun aussprechen. Die internationale Lautschrift und Tondokumente können das alles korrekter darstellen.

**Altes und Neues**  
Medialer Einfluss verändert auch bei uns die Sprache, insbesondere jene der Jugend. Das modische Englisch hinterlässt häufig Spuren, um nicht prints zu sagen. Etliche französische Lehnwörter, einst ein Zeichen von Bildung, sind so gut wie verschwunden. Wer wäscht sich heute noch im Lavoire, schaut zum Plafond oder geht am Trottoir? Mit nostalgischer Trauer kann der Rückgang einst gut eingeführter Wörter festgestellt werden. Erdäpfel, Paradeis, Polster, Sessel, Stiege, Stoppel, Tuchent und Kasten sind Beispiele dafür. Firmenangebote und Speisekarten sind vielfach die Bühne standardisierter Eindeutschungen, die unserem lokalen Bayrisch-Südoösterreichisch widersprechen. Wir schwelgen als Feinschmecker und Gastronomieexperten im

Wissen um Exotik und einschlägigen Neuerungen, andererseits geht einiges wiederum verloren. Wenn wir auch gerne „italienisch essen“, immer häufiger wird das Risibisi zum Erbsenreis.

Der Versuch, geschlechtsrichtig und politisch korrekt zu schreiben und zu sprechen, brachte vielerorts nicht für alle nachvollziehbare Neuschöpfungen. Wer findet das jüngst zu lesende Wort Gästin schön?

Übrigens ist das Sprechen in Einklang mit dem lokalen Dialekt, ohne dass dies übertrieben sein sollte, ein gutes Zeichen der Integration. Mit einiger Erfahrung werden wir in der Wahl deutscher Wort-, Betonungs- und Grammatikvarianten viel-sprachig, schreiben oft anders, als wir sprechen und fühlen uns auch mit der Verwendung eines schwer zu definierenden Grazerisch wohl.

Übrigens läuft zurzeit bei den Germanisten der Grazer Universität der lokale Teil einer Studie, in der zum Grazerischen der Gegenwart geforscht wird.

## Natur schöpft aus der Ruhe



Experte. Ornithologe Emanuel Lederer setzt sich für die Grazer Vogelwelt ein.

© STADT GRAZ/FISCHER

### Seit mehr als zehn Jahren kämpfen Sie für dieses Naturschutzgebiet. Was bedeutet Ihnen nun die Realisierung?

Wenn die Auflagen für Fischen, Bootsfahrten umgesetzt oder auch das Überfliegen mit Drohnen verboten werden, ist das positiv. Wichtig wäre ein durchdachtes Besucherleitsystem, das auch befolgt wird. Im Jänner waren 60 Kormorane da, wenn da Bootsfahrer unter den Schlafbäumen durchfahren oder sie von Hunden aufgescheucht werden, sind sie gestresst. Sie verbrauchen durchs Auffliegen viel Energie und müssen dann mehr Fisch fressen.

### Welche besonderen Vögel sind derzeit gut zu beobachten?

Ich habe 148 Arten nachweisen können, davon sind 49 Arten möglicherweise Brutvögel, der Rest Durchzügler und Gastvögel. Jetzt sind etwa Gänseäger, und Wasseramseln da. Wobei sie Nisthilfen trotzdem dringend bräuchten. Und in den Wiesenbereichen beim Wasserwerk kann man am Nachmittag auf den Hochspannungsleitungen die Hohltaube sehr gut bei der Balz beobachten.

### Warum fliegen Vögel auf Graz?

Die Einzäunung des bestehenden Wasserschutzgebietes ist hilfreich, weil es nicht betreten wird und Ruhe herrscht. Im März, April und Mai ist dieser Bereich erste Wahl für Braun- und Schwarzkehlchen, Steinschmätzer und Neuntöter.



**FLUSSREGENPFEIFER**  
Sucht Nahrung im Uferbereich der Mur. Er zählt zu den Vögeln, die bei uns brüten.

© WIKIMEDIA/ANDREAS TREPTE



© WIKIMEDIA/BEN FREDERICSON/FRANK VASSEN

**FLUSSUFERLÄUFER**  
Kann fliegen, schwimmen und sogar bis einen Meter tief tauchen, er hat einen charakteristisch wippenden Gang.



© WINDISCH (3)

**KORMORAN**  
War 2010 Vogel des Jahres, ist vor allem im Winter in Graz, bis zu 94 Zentimeter groß, Flügelspannweite von 120 bis 150 cm.

# Naturschutz verleiht Flügel

Eine Punktlandung ist im Grazer Norden gelungen. Im Bereich Weinzödl wurden 73 Hektar zum Naturschutzgebiet erklärt. Besonders für die Vogelwelt – auch für Exoten auf der Durchreise – ein nachhaltiger Gewinn.

verena.schleich@stadt.graz.at

Bereits Mitte Jänner haben es die Spatzen von den Dächern gepfeiffen – eine Fläche von 73 Hektar ist zum bis dato größten Naturschutzgebiet der Stadt erklärt worden. Das entspricht so ziemlich der Größe von 102 Fußballfeldern. Die restlichen derartigen Gebiete in Graz messen zusammengesamt 5,7 Hektar. Und auch die als geschützte Landschaftsteile definierten Flächen von Stadtpark und Schloßberg sind mit 41 Hektar deutlich kleiner. „Dieses Gebiet entlang der 2,1 Kilometer langen Fließstrecke der Mur vom Kraftwerk Weinzödl bis zum Pongratz-Moore-Steg ist für die Stadtökologie von hohem Wert. Naturbelassene Gebiete, die mehr als



zehn Hektar aufweisen, wirken sich etwa positiv in punkto Luftaustausch und Temperaturen aus.

Für die Grazer Tier- und Pflanzenwelt ist dieses Naturschutzgebiet zudem deutlich wichtiger als Stadtpark und Schloßberg“,

erklärt der Grazer Naturschutzbeauftragte Dr. Wolfgang Windisch, der maßgeblich am Projekt mitfeilte.

### Vogelfrei

Vor allem Vögel fühlen sich wohl, darunter bedrohte Arten wie Baumfalke, Halsbandschnäpper, Flussuferläufer, Kleinspecht und Gartenbaumläufer. Die Ruhe genießen dort aber auch Kormorane, Graureiher und Gänseäger, die hier ihre Schlafplätze haben. Auch Möwen, Purpurreiher, Wiedehopf und sogar Fischadler bekommt man mit Glück zu sehen, verschiedene Spechtarten auch gut zu hören. Dieses Areal wird also sowohl von Zugvögeln für Zwischenstopps auf der Durchreise als auch zum

Brüten genutzt. An den Ufern links und rechts der Mur zeugen die Galeriewälder von den Resten eines Auwaldes. Typisch dafür ist der Übergang zwischen Weich- und Hartholzelementen wie Weide und Pappel sowie Eiche, Esche und Ulme. Die relative Unberührtheit des Gebietes (49 Hektar gehören der Holding, der Rest Verbund und Bund) lebt von viel-

fältigen Strukturen, die auch andere Tiere schätzen: etwa Äskulap- und Schlingnatter sowie die EU-weit geschützte Würfelnatter in Ufernähe sowie der Huchen und die Äschen im Fluss.



Federspiel: Kleiber (linke Seite), Gänseäger (diese Seite links) und der Halsbandschnäpper (r.) fliegen auf das neue Naturschutzgebiet.

### DO'S UND DONT'S

#### NATURSCHUTZGEBIET

Es darf künftig keine Verschlechterung (Bebauung, Nutzung) für das Areal geben. Das heißt, dass es für Brunnenbauten Bewilligungen braucht, Wassersport nur mit Genehmigung möglich ist, keine neuen Wege angelegt werden dürfen und es Fischern verboten ist, Schotterinseln zu betreten. Diese nutzen nämlich Bodenbrüter für die Aufzucht.

#### BENEHMEN

Prinzipiell dürfen Spaziergänger auf bestehenden Wegen weiter unterwegs sein, sich aber bewusst sein, dass hier die Natur Vorrang hat. Leinenpflicht für Hunde gab es schon vorher und muss aber deutlich rigoroser befolgt werden.

#### GUTE AUSSICHT

Die kühle Jahreszeit eignet sich wegen der spärlichen Vegetation gut zum Beobachten. (besonders die Morgen- und Abendstunden). Gute Sicht gibt es auf der rechten Muruferseite, Höhe Exerzierplatz. Auch auf der linken Seite (Andritz) sieht man südlich des Kraftwerks Weinzödl gut auf die Schotterbänke. Dort soll ein Beobachtungsturm aufgestellt werden. Auch ein Informationsleitsystem kommt.

### NATURSCHUTZGEBIETE IN GRAZ

BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN

#### 1 WEINZÖDL

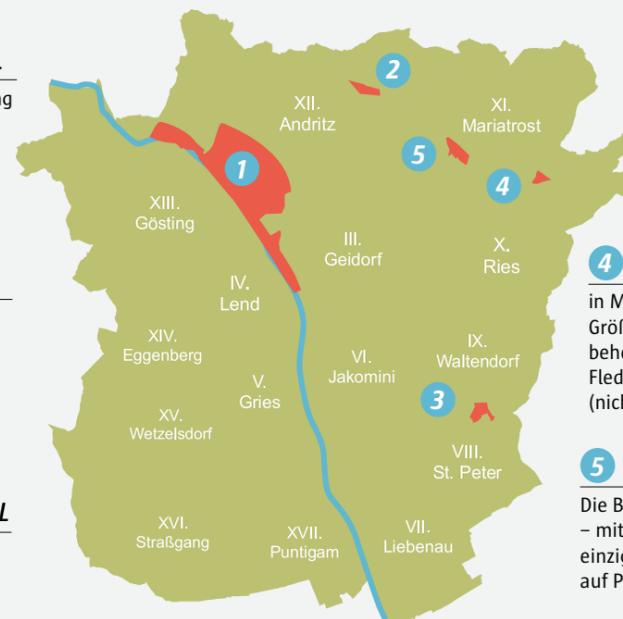
Das per Verordnung durch den Bürgermeister jüngste Gebiet umfasst 73 Hektar.

#### 2 RIELTEICH

Die 1,7 Hektar stehen nicht nur unter Naturschutz, dort vermittelt der Naturerlebnispark auch Wissen.

#### 3 LUSTBÜHEL

2,7 Hektar sind als Teilbereich geschützt.



#### 4 STOLLEN

in Mariatrost, in der Größe von 5.350 m<sup>2</sup>, beherbergt Fledermäuse (nicht zugänglich).

#### 5 WENISBUCH

Die Bullmangründe – mit 8.200 m<sup>2</sup> das einzige Schutzgebiet auf Privatgrund.

**Die Fernwärme liefert ein Paket aus einer Hand**



Betriebsleiter. Dipl.-WI (FH) Peter Schlemmer von der Energie Graz.

© SISSI FURGLER

**Was ist an der Fernwärme so besonders?**

Die Fernwärme in Graz gibt es schon seit 1963. Sie ist sicher in der Versorgung, leistbar, klima- und umweltverträglich. Wir bekommen die Wärme von unterschiedlichen Erzeugungsanlagen, damit können wir diese Aufgaben bestens erfüllen.

**Wer bekommt Fernwärme?**

In Graz gibt es ein kommunales Energiekonzept. Darin sind die kurz-, mittel- und langfristigen Gebiete festgelegt. Dort, wo es schon Anschlussmöglichkeiten gibt, kann das sehr flott gehen. Wir helfen bei der Planung, Finanzierung und Errichtung und übernehmen auch die Wartung von Anlagen.

**397**

**KILOMETER** lang ist das Grazer Fernwärmenetz und es gibt 6.241 Übergabestationen.

**VERSORGUNG.** Von Kraftwerken, aus Betrieben oder Solaranlagen strömt das warme Wasser (rote Leitung) zu den Kunden. Das abgekühlte Wasser fließt dann wieder zu den Wärmeproduzenten zurück (blaue Leitung).

# Graz erwärmt sich für cooles Heizen

Minus 14 Grad hatte es am 11. Jänner in Graz, das Monats-Mittel lag bei minus 4,4 Grad – Heizen war angesagt. Die Fernwärme der Energie Graz weitet ihre Netze jedenfalls aus – bei den Anschlussmöglichkeiten für Haushalte und bei der Anzahl der Einspeisestellen. *karin.hirschmuigl für big@stadt.graz.at*

Das Prinzip ist ausgeklügelt, aber simpel und stellt für viele Jahre die Versorgung sicher: Die Fernwärme nützt vorhandene Wärme aus Kraftwerken, aus Industriebetrieben und von Solaranlagen, bringt das erwärmte Wasser ins Netz, beheizt damit rund 64.000 Grazer Haushalte und spart damit rund 120.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Aus den Haushalten fließt das abgekühlte Wasser wieder zurück an die „Lieferanten“, um dort wieder auf die geeignete „Betriebstemperatur“ gebracht zu

werden – eine klassische Win-win-Situation. Das zentrale Kraftwerk für das Grazer Fernwärmenetz ist das Gaskraftwerk in der Puchstraße, da hier die Leistungen für die kalten Wintertage sichergestellt werden. Ebenso wichtig sind die Einspeisungen der Abwärme von Unternehmen wie Sappi und der Marienhütte sowie auch die Solaranlagen des Wasserwerks Andritz, des Recyclingcenters in der Sturzgasse oder des Stadions Liebenau. Zukünftige Projekte wird es in Reininghaus und mit Helios

auf der Deponie Köglerweg geben. Übrigens: Wer in Graz bis zum 31. Dezember 2017 auf Fernwärme umstellt, kann auch beim Umweltamt eine Förderung beantragen. Je nach Einkommen werden für den Anschluss von Wohnungen 30 bis 100 Prozent der Kosten zugezahlt, bei Hausanlagen und Warmwasserbereitung ist die Förderung einkommensunabhängig.

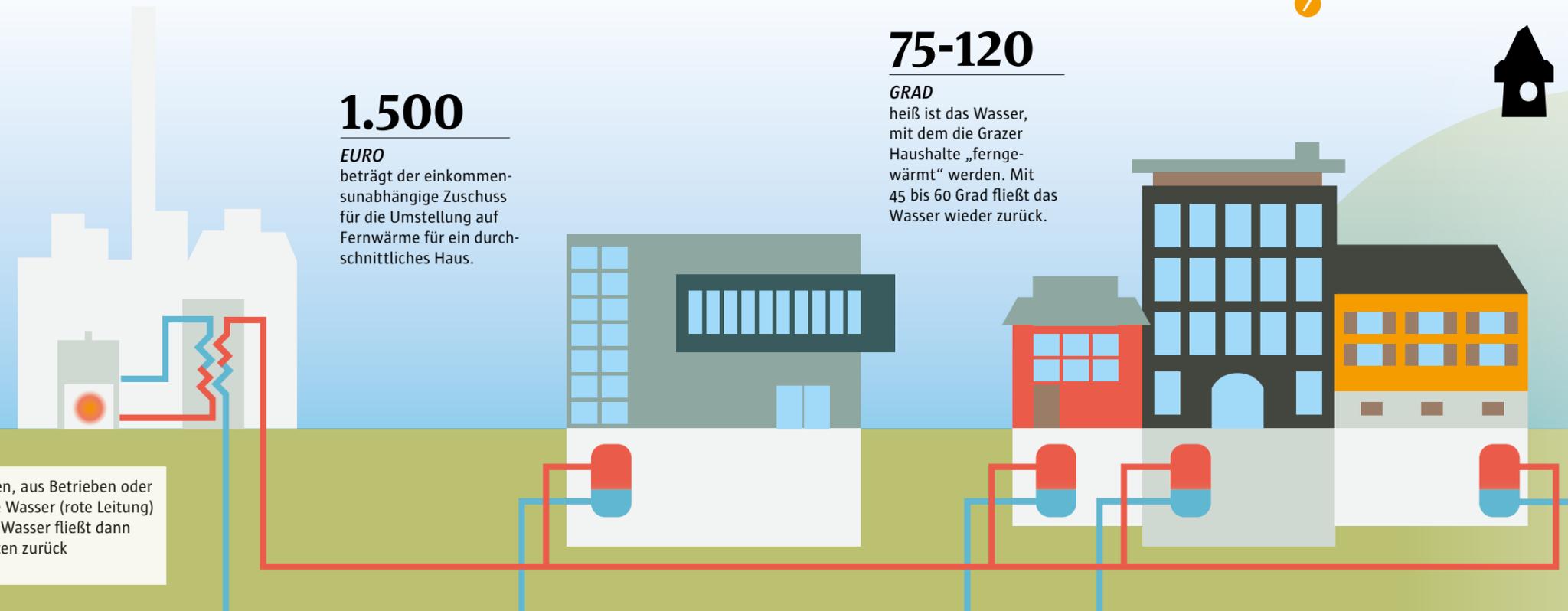
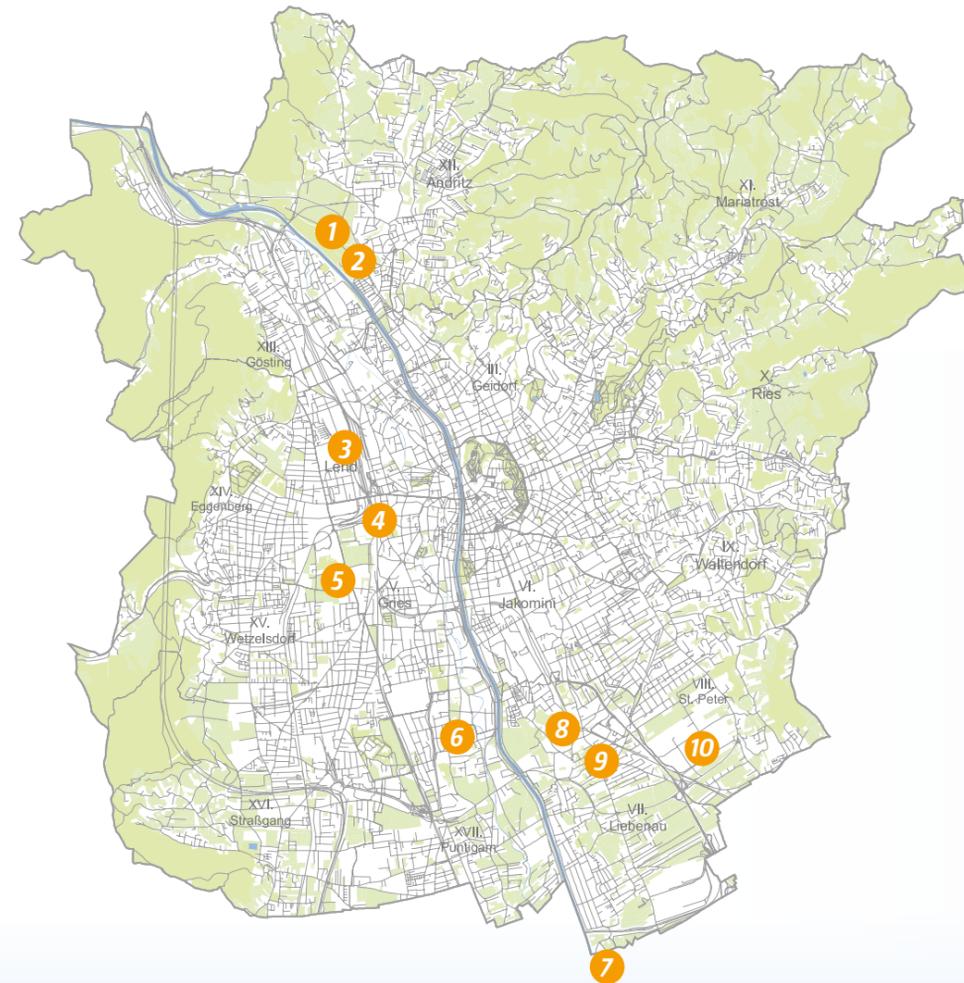
[energie-graz.at](http://energie-graz.at)  
[umwelt.graz.at](http://umwelt.graz.at)

**1.500**

**EURO** beträgt der einkommensunabhängige Zuschuss für die Umstellung auf Fernwärme für ein durchschnittliches Haus.

**75-120**

**GRAD** heiß ist das Wasser, mit dem die Grazer Haushalte „ferngewärmt“ werden. Mit 45 bis 60 Grad fließt das Wasser wieder zurück.



**1 BWS/SAPPI**

Energie Graz übernimmt ab Herbst 2017 die Einspeisung der Abwärme. Sappi liefert dann ökologische Wärme von Sappi im Umfang von 15 % des Grazer Gesamtbedarfs.

**2 SOLAR ANDRITZ**

Solarwärme aus 3.800 m<sup>2</sup> Solaranlagen des Wasserkompetenzzentrums.

**3 WDS WAAGNER BIRO**

Nach der Revitalisierung wird seit Dezember 2016 Wärme aus einem modernen Erdgaskessel geliefert.

**4 MARIENHÜTTE**

Seit über 25 Jahren wird bereits Abwärme aus dem Stahl- und Walzwerk Marienhütte im Umfang von rund 7 % des Gesamtbedarfs in das Grazer Fernwärmenetz geliefert. Seit Mai 2016 wird zusätzlich Niedertemperatur-Abwärme vom Werk mittels hocheffizienter Wärmepumpen genutzt und eingespeist.

**5 EM REININGHAUS**

Innovatives Energiemodell durch Nutzung von Niedertemperaturabwärme, Wärmepumpen und den Power Tower als Speicher.

**6 FHKW PUCHSTRASSE**

Das bestehende Erdgas-Kraftwerk der Energie Steiermark mit neuen Reserve-Kesseln ist das Rückgrat der Grazer Fernwärmeversorgung.

**7 GÖSSENDORF**

Künftig wird auch die Abwärme der Kläranlage der Holding Graz genutzt, derzeit sind noch mehrere Varianten in Planung.

**8 EISHALLE LIEBENAU**

Abwärme aus Kältemaschinen wird für das Objekt verwendet, Überschüsse werden seit November 2016 eingespeist.

**9 SOLAR LIEBENAU**

Einspeisung von Solarwärme auf dem Dach der Skatehalle.

**10 HELIOS MESSENDORF**

Innovatives Solares Speicherprojekt, bei dem zusätzlich auch die Deponiegase für die Wärme- und Stromerzeugung genutzt wird. Die Anlage geht im Herbst 2017 in Betrieb.

# Frischluft aus der Stadt

Unter dem Titel „Air Pollution Control“ sorgt die Grazer „CTP Chemisch Thermische Prozesstechnik GmbH“ weltweit für saubere Luft aus Industrieanlagen. Folge 34 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at

Für wenige Grazer Unternehmen trifft der Begriff „Hidden (heimlicher) Champion“ so ins Schwarze wie für die in St. Peter ansässige, auf die Reinigung von Industrieabgasen spezialisierte CTP GmbH. Ob nun der zurückhaltende Name oder die Laien nur schwer zugängliche prozess- und verfahrenstechnische Materie einer größeren Beachtung im Wege steht – im täglichen Business tut das kaum etwas zur Sache. Längst agiert das Grazer Unternehmen global

– und das höchst erfolgreich. Die Exportquote liegt bei rund 95 Prozent.

CTP-Anlagen reinigen Industrieabgase in Europa ebenso wie in China, Korea, Japan, Australien, Malaysia, Südostasien, Südafrika oder den USA. Die bislang größte Anlage wurde jüngst nahe Dallas, Texas, in einem Zementwerk in Betrieb genommen. 500 Tonnen wiegt der Koloss und ist so groß wie ein halbes Fußballfeld. Mit seinen in der Regel maßgeschneiderten, auf einer Kom-

bination verschiedener Prozesse beruhenden Lösungen nimmt das Grazer Unternehmen weltweit eine technologische Vorreiterrolle ein und zählt zu den Marktführern. Im Fokus der Anlagen steht, wie CTP-Geschäftsführer Michael Klimisch erläutert, nicht nur eine möglichst vollständige Reinigung der Abluft von Schad- und Gefahrenstoffen, sondern auch die Rückgewinnung von Energie. Zum ökologischen Nutzen gesellt sich somit ein ökonomischer: geringere Betriebskosten.

## Globale Mundpropaganda

Das 1985 von Johannes Schedler und Heimo Thalhammer gegründete Unternehmen war durch seine innovativen Lösungen und von der Mundpropaganda zufriedener Kunden beflügelt stetig gewach-

sen und hatte sich einen internationalen Markt erschlossen. So existieren zahlreiche Tochtergesellschaften und eine (Lizenz-) Partnerschaft mit der japanischen „Sintokogio Ltd“. Diese hält seit 2010 auch eine strategische Beteiligung an der CTP.

2014 zogen sich die Gründer aus der ersten Reihe zurück und legten die Verantwortung in die Hände von Michael Klimisch als CEO und Robert Kobierski als CFO. Ihr Auftrag: die Präsenz in den globalen Märkten weiter auszubauen



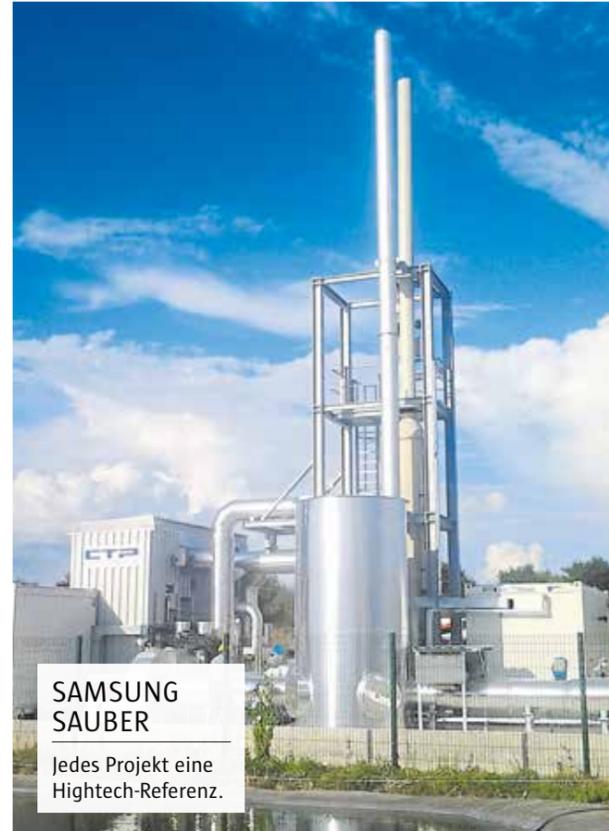
**KERAMIK**  
Baustein des Reinigungsverfahrens.



## LEADERSHIP WELTWEIT

CEO Michael Klimisch zeigt die Abgasreinigung am Dach der NCA im Lavanttal.

© CTP CHEMISCH THERMISCHE PROZESSTECHNIK GMBH/ZACH



## SAMSUNG SAUBER

Jedes Projekt eine Hightech-Referenz.

© CTP CHEMISCH THERMISCHE PROZESSTECHNIK GMBH



## HEADQUARTER

CTP-Sitz in der Schmiedlstraße, St. Peter.

© CTP/ HOLCIM GLAMOUR SHOT



## GRÖSSTE ANLAGE

Texas: 500 t, 33,5 x 8,5 x 16,5 m, 420.000 Nm<sup>3</sup>/h Durchsatz (Volumenstrom)

die geografische Nähe zu den Kunden – etwa in den USA und in Asien. „Dort werden wir unsere Kapazitäten ausbauen.“ Damit könne auch der Standort Graz langfristig gesichert werden.

Derzeit, so Klimisch, halte die

CTP gute Karten in der Hand. „Wir werden heuer erneut wachsen und Marktanteile gewinnen.“ Ein Gewinn nicht nur für das Unternehmen selbst und den Wirtschaftsstandort Graz, sondern auch für das Klima der Erde.



## FILTERSATZ

Komponentenreiche Innovation aus Graz.

## INFO

### START-UPS IM FOKUS

Jede Menge Unterstützung für GründerInnen in Graz.

wirtschaft.graz.at

## 80

### BESCHÄFTIGTE

sind im Headquarter Graz tätig. Sie bilden das technologische und organisatorische Rückgrat des Unternehmens und entwickeln laufend innovative Lösungen. Weltweit beschäftigen die CTP und ihre Partner rund 350 MitarbeiterInnen. Schlüsselkomponenten der Anlagen werden auch von der „NCA Container- und Anlagenbau GmbH“ in St. Paul im Lavanttal hergestellt.

## 23,6 Mio.

### EURO UMSATZ

erwirtschaftete der Grazer Standort der CTP im Geschäftsjahr 2016.

## 1985

### GRÜNDETEN

Johannes Schedler und Heimo Thalhammer die CTP. Mit ihren Familien halten sie nach wie vor fast drei Viertel der Gesellschaftsanteile.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Willkommen!**  
Max Pichler und Marc Angelini (begleitet von den Maskottchen Lara und Luis) wollen die besten Spiele für die Special Olympics-Athleten auch in die Grazer Stadthalle bringen.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Marc Angelini** ist Vizepräsident und Nationaldirektor von Special Olympics Österreich und auch Geschäftsführer der bald startenden Winter Games.

- Geboren am 9. 5. 1956 in Differdange/Luxemburg.
- Verheiratet, 1 Sohn (der Arzt und bekannte Sänger und Songwriter Marco Angelini).
- Gelernter Erzieher.
- Spricht vier Sprachen (Deutsch, Italienisch, Englisch, Französisch), „für einen Luxemburger ist das aber nicht außergewöhnlich“.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Markus (Max) Pichler** teilt sich die Geschäftsführung mit Angelini, ist Chef der Sportunion und war als Aktiver auch im Profisport erfolgreich.

- Geboren am 17. 4. 1971 in Linz.
- Verheiratet, eine Tochter.
- Studierte Sportwissenschaften in Graz
- War jahrelang Profihandballer, holte mit der HSG Remus sogar den Titel und war auch Nationalteamspieler.
- Seit 2005 ist er Geschäftsführer der Sportunion Steiermark.

## Herz und Hirn im Doppelpack

Die Special Olympics World Winter Games-Geschäftsführer Marc Angelini und Max Pichler.

Interview: verena.schleich@stadt.graz.at

In 12 Tagen beginnen in der Stadthalle die ersten Sportbewerbe der Special Olympics. Marc Angelini und Markus Pichler trafen wir hier zum Interview.

**Durch die Special Olympics kommt hier ordentlich Bewegung rein. Was ist noch zu tun?**

**PICHLER:** Prinzipiell haben wir alles auf Schiene. Der Hund liegt im Detail. Es ist ziemlich spannend zu sehen, ob das, was man drei, vier Jahre lang vorbereitet hat, dann auch so wird, wie man es sich vorgestellt hat.

**ANGELINI:** Man kann nur bis zu einem gewissen Grad planen, es

ist auch wichtig, dass sich die Veranstaltung dynamisch entwickelt. Hauptsache, die Menschen, die Athleten stehen im Vordergrund und sie können hier ihren Sport optimal machen.

**Welche Bewerbe finden in der Stadthalle statt?**

**PICHLER:** Neben Floorball, Floorhockey und den Stockbewerben finden hier unter anderem Siegerehrungen statt (Anm: sowie auch auf dem Hauptplatz). Zum ersten Mal in der Geschichte der Special Olympics in einem mehr als würdigen Rahmen. Wir entkoppeln sie von den Sportbe-

© GEPA PICTURES/SPECIAL OLYMPICS (2), KK



werben, damit die Athleten nicht stundenlang warten müssen. Der Applaus und die Würdigung der Leistungen sind nämlich extrem wichtig. Und wir reden da von in Summe 1.000 Siegerehrungen.

**Wie viele Leute arbeiten für die Spiele?**

**PICHLER:** Wir sind 50 Personen im Büro, Vollzeit allerdings nur 20. Dazu kommen natürlich die Ehrenamtlichen aus den Sportvereinen, an die 150, die beim Healthy Athletes-Programm dabei sind und rund 3.000 Volunteers.

**ANGELINI:** Ich bin jetzt seit 35 Jahren in Österreich, bin viel auf der Welt herumgekommen, aber was hier die Menschen – oft als Freiwillige – alles auf die Reihe kriegen, ist unglaublich: Die Österreicher, die Steirer sind dabei sensationell. Das Engagement, das es hier zu Lande gibt, sucht weltweit seinesgleichen.

**Wie seid ihr eigentlich zu einem Duo geworden?**

**PICHLER** (lacht): Wir können schon seit über 20 Jahren herrlich miteinander streiten, haben uns

kennengelernt, als ich professionell Handball spielte und begann, mich für Sportler mit Beeinträchtigungen zu engagieren.

**ANGELINI:** Ich behaupte, dass Max der Mann in Österreich ist, der am meisten Ahnung vom Sport hat.

**PICHLER:** Jetzt übertreib nicht!  
**ANGELINI:** Tu ich nicht! Max hat ein unglaubliches Wissen, das außerdem praxiserprobt ist. Er hat einmal zu mir gesagt, dass er sich für die Special Olympics engagieren will, egal, wo und wie. Und als es darum ging, die Spiele erneut in die Steiermark zu holen, hab ich ihn angerufen und gesagt: „Jetzt hätt ich was für dich.“

**Welche Eigenschaften schätzt ihr am anderen am meisten?**

**PICHLER:** Seine absolute Ehrlichkeit und Geradlinigkeit.

**ANGELINI:** Seine Zuverlässigkeit, sein akribisches Arbeiten, sein absolutes Wissen, wie Dinge funktionieren, und sein gutes Gefühl.

**Was war bei den Pre-Games vor einem Jahr am schönsten?**

**ANGELINI:** Unseren Leuten beim

© GEPA PICTURES



**Aktiv.** Pichler mit AthletInnen bei der offiziellen Übernahme der SO-Fahne in Los Angeles im Sommer 2015 (l. o.) und als aktiver Handballer mit vollem Körpereinsatz (r.). Angelini beim Abflug in Zagreb zu den Weltersommerspielen in den USA (1987), mit damals 10 Sportlern (l. u.) und mit seinem Sohn Marco bei den Pre-Games im Vorjahr.

Sport zuschauen. Das ist Ehrlichkeit am Start und Emotion pur. Das Lebensbejahende, die Freude erlebt man nirgendwo sonst so intensiv.

**PICHLER:** Neben der Freude über die gelungenen Sportbewerbe waren es die Reaktionen bei Vorträgen an Hochschulen oder vor Sponsoren. Als ich plötzlich merkte, die Leute hören wirklich zu, sie sind ehrlich an Inklusion interessiert und nehmen unsere Botschaften mit. Dann wusste ich, egal, wie lange und anstrengend der Tag vorher schon war, dass sich das alles auszahlt.

**Wie werden die Spiele für alle GrazerInnen zu einer Herzensangelegenheit?**

**ANGELINI:** Die Grazer sollten sich selbst eine Chance geben und die Spiele unbedingt besuchen. Jeder kann sehr viel guten Input und Freude für sich selbst mitnehmen und das bei freiem Eintritt.

**PICHLER:** Jeder bekommt vor Augen geführt, was man alles lernen kann. Die Athleten wachsen über sich selbst hinaus. Wenn sie fallen, stehen sie wieder auf. Sie

machen deutlich, dass man nicht überall der Beste sein muss, um ein Gewinner zu sein.

**Ab wann sind für euch die Spiele ein Erfolg?**

**PICHLER:** Ganz ehrlich? Nicht nur dann, wenn uns eine schöne Veranstaltung gelungen ist, sondern wenn wir dadurch nachhaltig etwas für die Zielgruppe bewegen konnten. Denn Sport ist für unsere Athleten enorm wichtig für ihre Lebensgestaltung. Wenn dir etwa niemand zutraut, dass du wegen deiner Beeinträchtigung jemals schwimmen kannst, es dann aber doch lernst und auf einmal ein Badeurlaub mit der Familie möglich ist, dann bedeutet das Normalität und eine unglaubliche Freiheit.

**ANGELINI:** Nach den letzten Spielen in Schladming 1993 spürte man den regelrechten Ruck, der durch die Gesellschaft, den Sport und die Medien ging. Die Ratifizierung des Gleichstellungsgesetzes war die Folge. Ich wünsche mir auch für die Spiele, dass das Trennende verschwindet und das Gemeinsame zur Normalität wird.

© STADT GRAZ/FISCHER



### EIN SCHOTTE IN KLAMOTTE

Den Herrschaften im Norden Englands wird ja bekanntlich große Sparsamkeit nachgesagt. Und so erhielt auch der scheidende Finanzstadtrat DI Dr. Gerhard Rüsich von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl bei der Bilanz-Pressekonferenz als Abschiedsgeschenk einen Schottenrock überreicht.

### LES MONSIEURS BLEU ET NOIR

Sie kennen wir doch, meine Herren! Am Rande der Preisverleihung des GGZ-Fotowettbewerbs „EinzigALTrig“ zeigten sich die Stadträte Eustacchio (l.) und Hohensinner von ihrer humorvollen Seite und scherzten:

„Was so ein Schnurrbart alles machen kann. Gleich sieht man ganz anders aus.“ Sehr französisch, wie wir meinen. Eines eint Eustacchio und Hohensinner: beide sind sehr sportlich und unter anderem als Läufer aktiv.



© STADT GRAZ/FISCHER

### MENSCHEN IM BLICKWINKEL

© KK



**FÖRDERUNG**  
Mit 2. März startet das Nachhilfe- und Potentialförderungsprojekt für Grazer Kids „P3“ im Bezirk Lend. Nicole Nguyen (Initiative Working Hero) steht u. a. dahinter.

© STADT GRAZ/FISCHER



**RUHESTAND**  
Tritt nach 37 Jahren engagiertem und erfolgreichem Kampf gegen Feuer & Co. im Dienste der Berufsfeuerwehr Graz in den Ruhestand: Branddirektor Johann Kirnich.

© STADT GRAZ/FISCHER



**DOPPELT**  
Hat mit dem Pensionsantritt von Johann Kirnich (l.) eine Doppelfunktion bei der BF Graz: Abteilungsvorstand und Branddirektor: Dr. Klaus Baumgartner.

© STADT GRAZ/FISCHER



**INTERESSE**  
Die Interamerikanische Entwicklungsbank ist am Gender-Mainstreaming-Projekt „Graz stellt gleich“ interessiert. Dr. Priska Pschaid referiert dazu in

© STADT GRAZ/FISCHER



**JUBILÄUM**  
50 Jahre „Café Graz“ war ein Grund zum Feiern. Rund 40.000 schöne Stunden für SeniorInnen: 396 Mal und Urgestein Franz Gollner war fast immer dabei.

© STADT GRAZ/FISCHER



**EHRUNG**  
Oberinspektor i. R. Josef Ertl erhielt das Goldene Ehrenzeichen der Landeshauptstadt Graz für seine Verdienste als ehrenamtlich tätiger

© STADT GRAZ/FISCHER



**ANREGUNGEN**  
Der Umweltminister von Bosnien-Herzegowina, Cedomir Lukic, holte sich beim Graz-Besuch Tipps für umweltfreundliche Mobilität, Heizen und Raumordnung.

© STADT GRAZ/FISCHER (8)



**Freude.** Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl jubelte und freute sich gemeinsam mit Gattin Andrea und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (r.) und zahlreichen Gästen über das tolle Wahlergebnis.



**Auf Sendung.** Wo sonst Paar seelig in den Eehafen schippern, sendete der ORF live.



**Um die Wurst.** Stärkung muss sein! Wenn der Magen knurrt, lässt es sich schwer arbeiten.

### GRAZ HATTE DIE WAHL

Der 5. Februar wird Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl wohl noch lange in bester Erinnerung bleiben: sein vierter Wahlsieg in Folge. Den zahlreich erschienenen MedienvertreterInnen hoffentlich auch. Denn für

sie wurde das Rathaus zum Pressezentrum umgestaltet und die Versorgung mit Informationen sowie Verpflegung bereitgestellt. Einige Impressionen dazu.

[graz.at/wahlen](http://graz.at/wahlen)



**Verkabelt.** ORF-Chefredakteur Gerhard Koch wird gerade verkabelt.



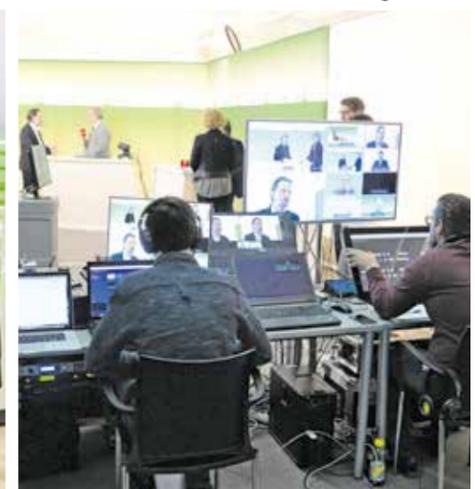
**Emsig.** Der Stadt-senatsaal wurde zum Stützpunkt der Print-JournalistInnen.



**Spannung.** Alle Kameralinsen und Mikros waren auf die Tür des Bürgermeisters gerichtet.



**Gruppenbild mit Damen.** Tina Wirnsberger, Elke Kahr, Siegfried Nagl, Mario Eustacchio und Michael Ehmann (v. l.) präsentierten sich für ein Gruppenfoto vor den versammelten Kameras.



**Technik total.** Die Kleine Zeitung baute ihr Studio im Media Center des Rathauses auf.



Magisch. Das Lichtdesign von „OchoRe-Sotto“ taucht die Insel in ein Farbenmeer.

# Ein Platz zum Verweilen

Am 27. Februar wurde die Murinsel nach fünfmonatiger Umbau- und Sanierungsphase wiedereröffnet – mit neuem Design und neuem Konzept.

In dem Punkt war man sich stets einig: Die Murinsel soll bleiben. Das Design-Highlight des Kulturhauptstadtjahres 2003, entworfen vom New Yorker Künstler Vito Acconci, bedurfte jedoch einer umfassenden Sanierung und Neukonzeptionierung. Wohin die Reise des Eilands führen könnte, wurde in mehreren Expertengesprächen (Inselgesprächsrunden) erläutert. Ideen daraus flossen schließlich in die neue programmatische Linie ein. Die Geschehnisse nahmen Wolfgang Skerget, Leiter der städtischen City-of-Design-Koordinationsstelle, und sein Team gemeinsam mit Mag. Robert Günther von der „Graz 2003 Organisations“ GmbH in die Hand. Die Murinsel soll künftig als Appetizer für das vielfältige, kreative Angebot in Graz dienen. Dafür wurde ein Teil am Eingang des Kaffeehauses (des-

sen Pächter Herwig Hofstätter bleibt) als Showroom konzipiert, wo man Tische, Bänke etc. vom Grazer Design-Tischler Raimund Gamerith ausprobieren kann. **Designshop & Infoscreens** In der oberen Etage lädt ein Design-Shop ein, im Angebot heimischer Kreativer zu gustieren. Da sind originelle Schlüsselanhänger genauso wie besondere Graz-Notizblöcke zu finden. Außen wickelt das blaue Kletternetz, wodurch mehr Licht ins Innere gelangt. Die Eingangszone wurde überdacht und mit Info-Bildschirmen ausgestattet. Im Sommer werden im Amphitheater auf einer Leinwand Visuals im „Silent Movie“-Stil präsentiert. „Man benutzt einfach die Ohrstöpsel des Handys und erhält so den Ton dazu, ohne andere zu stören“, erklärt Skerget. In der Folge wird es auch Filme zu

sehen geben. Die Monday Nights als deren Kurator Gerhard Kosel verantwortlich zeichnet, starteten bereits am Eröffnungsabend. Am 13. März ist Kabarettist Alf Poier zu Gast, der gerade einen runden Fünfer feiert. Vom neuen Hotspot urbaner Kreativität überzeugt waren Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und der zuständige Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüsich: „Die Murinsel soll belebt sein und eine dynamische Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen schaffen.“

## KONTAKT

**CITY OF DESIGN  
KOORDINATIONSSTELLE**  
Palais Thinnfeld,  
Mariahilferstraße 2/2  
8010 Graz  
Tel.: 0316 872-4101

graz-cityofdesign.at  
unesco.org



Elke Kahr  
Bürgermeister-Stellvertreterin  
der Stadt Graz

© STADT GRAZ/FISCHER

## Heimat bist du großer Töchter

Schauspielerinnen Aglaia Szyszkowitz ist ihrem Graz eng verbunden und am 11. März in „Steirerblut“ auf ARD zu sehen. Das „Brisant“-Porträt dazu wurde in Graz gedreht.

### Liebe GrazerInnen!

Graz ist nicht nur Weltkulturerbe, sondern verfügt auch über eine große Zahl an alten, geschichtsträchtigen Bauwerken. Das Nebeneinander von moderner Architektur und historischer Bausubstanz ist es, was Graz zu einer sehenswerten Stadt macht. Umso bedauerlicher ist es, dass in den letzten Jahren nach und nach viele historische Bauwerke abgerissen wurden und noch abgerissen werden, weil sie weder in der Altstadt-Schutzzone liegen noch unter Denkmalschutz stehen. Die derzeitige Rechtslage lässt dieses fortschreitende Zerstören identitätsstiftender Baukultur leider zu. Möglichkeiten, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten, gibt es genug, allein, es fehlt noch immer der Wille der politischen Mehrheit. Wenn wir auch in Zukunft mit unserem charmanten Graz nicht nur werben, sondern auch darin leben wollen, muss gehandelt werden. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen.

Sie zählt zu den populärsten Schauspielerinnen des deutschsprachigen Raums, ist auf der Bühne, in Kino und Film gleichermaßen erfolgreich: Aglaia Szyszkowitz lebt zwar bereits seit mehr als 20 Jahren nicht mehr in Graz, sondern in München, ist ihrer Heimatstadt aber nach wie vor eng verbunden. In Zukunft sogar noch enger: „Ich plane einige Projekte, die mich wieder in die Steiermark führen und möchte auch meine Eltern und Freunde öfter sehen“, erklärt die charismatische Endvierzigerin, die dem Älterwerden auf ihre Weise die Stirn bietet: „Ich stelle mich heute breiter auf, mache

verschiedene Sachen. Die Rollen rauschen jetzt nicht mehr so ein, dafür aber sind sie mir auf den Leib geschneidert und insgesamt bereichernd.“ Charaktere, die sich entwickeln, reizen die Schauspielerin am meisten, die sich im Privatleben all jenen Herausforderungen stellt, die eine Ehefrau und Zweifach-Mutter so zu bewältigen hat: Der eine Sohn macht gerade Abitur und möchte anschließend Medizin studieren und der andere stolpert lautstark durch die Pubertät. Die Arbeit liefert da auch Kraft: „Ich betrachte es als großes Glück, einen Job zu haben, der mich so sehr erfüllt und mich immer neu inspiriert.“

© STADT GRAZ



Herzlich. Aglaia Szyszkowitz mit ihrer Mutter Traudl.

### Mutterrolle und Heimatgefühl

**Regt sich ein Heimatgefühl, wenn Sie in Graz sind?**

Ja, voll. Graz ist meine neue und alte Heimat. Ich möchte die Kontakte wieder auffrischen und neu beleben.

**Welche Rolle ist Ihre liebste?**

Die Mutterrolle! Ich liebe Kinder und mache diesbezüglich ein erfolgreiches Projekt in Deutschland, das ich gerne nach Graz bringen möchte.

**Wie entspannen Sie?**

In der Natur, besonders in den Bergen und auf den Reisen mit meiner besten Freundin.



Vieles neu. Bürgermeister Nagl (M.), Stadtrat Rüsich (L.) und Koordinator Skerget sind mit dem Ergebnis zufrieden. Infoscreens (Bild o.) liefern Orientierung.

# Brennende Zahlen

Noch mehr Sicherheit für die Grazer Bevölkerung ist das Ziel eines Pilotprojektes von Berufsfeuerwehr, Bundeskriminalamt und des Vereins „Gemeinsam sicher“.

Die kürzlich stattgefundene Bilanzpressekonferenz der Berufsfeuerwehr Graz wurde auch dazu genutzt, ein neues Sicherheitskonzept für die Stadt vorzustellen. Dieses wird in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt und dem Verein „Gemeinsam sicher“ als Pilotversuch in Österreich erprobt. Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl verriet ein paar Details: „Gemeinsam mit dem Bundeskriminalamt schulen wir ausgewählte Feuerwehrmänner in Sachen Einbruchsverhütung und Brandursachenermittlung und leisten damit einen weiteren Beitrag für mehr Sicherheit für die Bevölkerung in der Landeshauptstadt.“

© BERUFSFEUERWEHR GRAZ



Voller Einsatz. Die Florianer riskieren ihr Leben für das anderer.

**4.777**

**EINSÄTZE ...**  
... insgesamt absolvierten die Männer der Berufsfeuerwehr Graz im Jahr 2016.

**624**

**ZIVILISTEN ...**  
... konnten im Rahmen der Einsätze von der Berufsfeuerwehr gerettet werden, sei es aus brennenden Häusern oder bei Unfällen im Straßenverkehr etc.

**174**

**JAHRE ...**  
... ist das organisierte Feuerlöschwesen in Graz alt.

**5,2**

**MILLIONEN EURO ...**  
... beträgt der aufgerundete Gesamtwert (5.119.000 Euro), der von der Berufsfeuerwehr geretteten Sachgüter im abgelaufenen Jahr.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Erfolg.** Der zuständige Stadtrat Mario Eustacchio (L.) und Sicherheitschef Wolfgang Hübel präsentieren gemeinsam eine erste Bilanz.

## Leitung für Begleitung

Das Heimwegtelefon wird gut angenommen, die Erreichbarkeit nun verlängert.

Der Weg stimmt, darüber war man sich bei der Präsentation einer ersten Bilanz des Heimwegtelefons einig. „Deshalb haben wir die Erreichbarkeits-

zeiten auch verlängert. Die Grazer Ordnungswache ist zu einem Vorzeigemodell geworden“, freute sich Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio. Zur Hotline gibt es auch eine App zum Gratis-Download, die eine direkte Verbindung herstellt. Die Hotline (0316 872-2277) ist nun Fr., Sa. und vor Feiertagen von 22 bis 3 Uhr erreichbar.

**3 – 5**

**ANRUFRER PRO NACHT ...**  
... (Männer und Frauen) haben bisher die Nummer 872-2277 gewählt. Die Frequenz ist stark wetterabhängig: Je kälter es ist und je stärker es regnet, desto weniger Anrufe gehen ein.

**1 – 42**

**MINUTEN DAUER ...**  
... hatten die eingehenden Anrufe. Darunter fielen lange Begleitungen bis zur Haustüre wie auch kurze durch einen dunklen Innenhof aufgrund eines Stromausfalls. 95 Prozent der Anrufe wurden von Frauen getätigt.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Spatenstich.** Stadtrat Michael Ehmann, Bgm. Siegfried Nagl, GBG-GF Günther Hirner und Jugendamtsleiterin Ingrid Kramer symbolisch bei der Arbeit.

© ARCHITEKTURBÜRO ZEPP, PÜRSTL-LANGMAIER



**Ausblick.** Modern und auf die Bedürfnisse junger Menschen abgestimmt; die beiden Jugendzentren Grünanger (o.) und Echo (u.) in Darstellungen.

## Neuer Raum wie ein Jugendtraum

Mit dem Spatenstich für das Jugendzentrum Grünanger fiel der Startschuss zu mehr modernem Raum für die Jugendlichen in der Landeshauptstadt.

Mit dem Spatenstich am Grünanger eröffneten Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Stadtrat Michael Ehmann die Bauarbeiten für das neue Jugendzentrum in der Theyergasse, das bis Herbst dieses Jahres bezugsfertig sein wird. Und es ist nicht der einzige neue Raum, der für Jugendliche in Graz geschaffen wird: Auch die zwei Jugendzentren Echo und Dietrichskeusch'n werden neu gebaut beziehungsweise saniert. In Summe investiert die Stadt 2,065 Millionen Euro in diese drei Modernisierungen. „Das Besondere am Standort Grünanger ist, dass es sich dabei erst um das zweite handelt, das de facto auf der grünen Wiese geplant wurde, also von vornherein auf die Bedürfnisse der jungen Menschen zugeschnitten“, erklärte Stadtrat Ehmann. Beim Innenausbau werden die jungen BenutzerInnen auch selbst Hand anlegen und diesem so ihren kreativen Stempel aufdrücken. Bis zur Fertigstellung bleibt die bisherige Adresse Andersengasse 32 in Betrieb. Beim Spatenstich erklärte Bürgermeister Nagl: „Wir haben in der Stadt ziemlich viele Pflichtaufgaben zu leisten, da bleibt oftmals nicht viel übrig für Neues. Umso mehr freut es mich, dass wir nun eine dringende und deutliche Verbesserung im Jugendbereich umsetzen können. Ich gratuliere dem Jugendstadtrat und Vorgängerin Martina Schröck, dass sie diese Sanierungen beziehungsweise Neubauten erfolgreich eingefordert haben.“

Bezahlte Anzeige

## ZUHAUSE IST, WO DIE ENERGIE IST.

Für uns ist Heimat mehr als ein Ort oder ein Gefühl.



Heimat bedeutet für uns Nähe und Verantwortung. Hier erzeugen wir grünen Strom für das Land. Aus Wasser, Wind und Sonne. Hier leben und arbeiten unsere 2000 Mitarbeiter. Sie kennen jeden Winkel, jede Region. Sie sorgen dafür, dass Sicherheit, Service und Ideen ein Gesicht haben. Und einen Namen. Denn: Unsere Energie ist, wo wir zuhause sind. [www.e-steiermark.com](http://www.e-steiermark.com) [www.facebook.com/energiesteiermark](https://www.facebook.com/energiesteiermark)

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



## Bildung kommt an

Mit der Bildungs-Bim setzt die GBG in ihrem Jubiläumsjahr ein sichtbares Zeichen, wie Bildung mobil machen kann. Abgefahren!

Für Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Bildungstadtrat Kurt Hohensinner, MBA ist nun ein Modell auf Schienen, das Schule machen soll: Die Bildungsstraßenbahn in Kooperation mit Stadt Graz und Holding Graz fährt seit Kurzem, pünktlich zum Jubiläum der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH, ein Jahr lang hauptsächlich auf der Linie 4 durch Graz.

Die neu erbaute Algersdorfer Schule ist auf der Straßenbahn zu entdecken, die dank Innen- und Außenbeklebung mit bunten Folien, interaktiven Schulelementen und einem „echten“ Turnsaal mit einigen Highlights aufwarten kann. Alle Zuständigen waren bei der Übergabe überzeugt: „Der Bildungsstandort Graz wird so noch sichtbarer gemacht.“ Weitere Infos dazu finden Sie auf S. 38.



Bildung kommt. Bgm. Nagl und die Stadträte Hohensinner (4. v. l.) und Rüsich (5. v. l.) präsentierten mit GBG-GF Hirner (2. v. l.) und den Prokuristen Plösch (l.) und Weiss (r.) die Themenstraßenbahn.

© STADT GRAZ/FISCHER



Kamerastars. Teilnehmerinnen (Siegerin Nana Kometter v. Reihe, 2. v. r.) und ihre Modelle mit den Organistoren des GGZ-Fotowettbewerbs.

## Opa, bitte lächeln

Schülerinnen rückten beim GGZ-Fotowettbewerb Alter ins rechte Licht. „Oma und Opa immer voll in Fahrt“ gewann.

Die Idee für den Fotowettbewerb „EinzigALTrig“ wurde 2016 geboren, als Kerstin Löffler, Lisa Weidinger und Tina Carina Wellmann von den Geriatrischen Gesundheitszentren Graz (GGZ) befanden, dass das Thema Al-

ter oft negativ dargestellt werde. Junge Menschen sollten sich fotografisch selbst ein Bild machen. Nana Kometter von den Ursulinen gewann mit ihrem Foto.

ggz.graz.at

## Die Welt erobert

Tyromotion hat in Graz ganz klein begonnen und zählt heute mit seinen innovativen Reha-Geräten zur Weltspitze.

Da hört man den Wirtschaftsmotor brummen: Was als Idee in den Köpfen von TU-Studenten begann, wurde durch Unterstützung vom Science Park, der Startrampe für Jungunternehmen, professionalisiert. Mit einem aktuellen Millioneninvestment wird nun der Radius erwei-

tert. Die Rede ist von Tyromotion. Das Wissen, das Geschäftsführer Dr. Alexander Kollreider und sein 50-köpfiges Team über Reha-Geräte für die oberen Extremitäten erworben haben, will man künftig auf die unteren ausweiten.

tyromotion.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Stolz. M. Mössler (Science Park), Bgm. Nagl und A. Kollreider (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Sooo groß: Stadtrat Mario Eustacchio freut sich über die XL-Fuzo.

## Flaniermeile wächst weiter

Fußgängerzone rund ums Rathaus vergrößert – mehr Sicherheit, mehr Raum zum Bummeln und für Gastgärten.

Die Weichen wurden mit einem einstimmigen Stadtse-natsbeschluss im Jänner gestellt, jetzt geht es an die Umsetzung: Die Fußgängerzone rund ums Rathaus wächst, was mehr Platz zum Flanieren und für Gastgärten bringt. Konkret sind die Schmiedgasse zwischen Albrechtgasse und Landhausgasse sowie die Landhausgasse zwischen Herrengasse und Schmiedgasse jetzt neu im „Fuzo-Angebot“. Dadurch fallen zwar acht Stellplätze in La-

dezenen und sechs Kurzparkzonenplätze weg, dafür aber gibt es mehr Sicherheit. Radabstellplätze werden verlegt, der Taxistand vom Rathaus „wandert“ in die Neutorgasse. Bei Bedarf können die Taxis aber zum Hauptplatz zufahren. Verkehrsstadtrat Mario Eustacchio freut sich über den einstimmigen Beschluss: „Das ist eine weitere Aufwertung der Altstadt!“

graz.at/strassenamt

## Grün lohnt sich

Bis zu 40.000 Euro Zuschuss kann man sich bei der Errichtung einer neuen Fassadenbegrünung abholen.

Ab sofort gibt es eine finanzielle Unterstützung von bis zu 40.000 Euro als Zuschuss zu den Errichtungskosten für all jene, die sich zur Umsetzung einer Fassadenbegrünung auf einem Grazer Gebäude entschließen. Die begrünbare Fassade muss dabei eine Fläche von mindestens 50 Quadratmetern aufweisen und

das Wohngebäude mindestens fünf Wohneinheiten umfassen. Die Förderung gilt für neu gebaute oder in Planung befindliche Gebäude sowie für Altbauten innerhalb des Stadtgebietes. Die Maßnahme soll ein Impuls für die Grazer Baubranche sein.

umwelt.graz.at

BEZAHLTE ANZEIGE

## So viele wollen in Graz zu Bett gehen

Mit 1,125.372 Nächtigungen konnte zum dritten Mal in Folge die Millionen-Nächtigungsgrenze in Graz überschritten werden. 2016 nächtigte man 44.963 Mal mehr in der Landeshauptstadt als im Jahr davor. Graz-Tourismus-GF MMag. Dieter Hardt-Stremayr jubelte bei der Präsentation ebenso wie der zuständige Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüsich. Und woher kommen denn die meisten Graz-Touristen? 43,9 Prozent aus Österreich. Schön zu hören!



Million. Gerhard Rüsich, Dieter Hardt-Stremayr und Hubert Pferzinger (v. l.) freuen sich.

**Hören ist ein Gewinn!**  
Lassen Sie Ihr Gehör testen!

Sie gewinnen damit nicht nur neue Lebensqualität, sondern vielleicht auch eine neue Piaggio Liberty 125ie.



Machen Sie einen gratis Hörtest und Sie nehmen automatisch an der Verlosung teil:

hörwelt Graz  
Radetzkystraße 10  
8010 Graz  
t: 0316 833 933  
Mo bis Fr: 8 – 17 Uhr

**Wir hören Ihnen zu und beraten Sie gerne.**

www.diehoerwelt.at

**hörwelt**  
das Leben besser verstehen

© STADT GRAZ/FISCHER



Grün. L. Rucker (M.), A. Pavlovec-Meixner (l.), V. Enzi (grünstattgrau)



# MEINE LEHRE. MEINE ZUKUNFT.



Die Holding Graz freut sich schon auf dich! Wir suchen Lehrlinge für folgende Lehrberufe:

- Bürokauffrau/mann
  - Bautechnische/r Zeichner/in
  - Elektrotechnik
  - Entsorgungs- und Recyclingfachfrau/mann
  - Friedhofs- und Ziergärtner/in
  - Gärtnerfacharbeiter/in
  - Garten- und Grünflächengestaltung
  - Gleisbautechnik
- Karosseriebautechnik
  - Kfz-Technik
  - Maschinenbautechnik
  - Mechatronik
  - Metallbautechnik
  - Straßenerhaltungsfachfrau/mann

Weitere Informationen findest du unter [www.holding-graz.at/lehrlinge](http://www.holding-graz.at/lehrlinge)



# STADTSENAT

Beschlüsse vom 13. und 27. Jänner und 3. und 17. Februar (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

### SCHECK MACHT MOBIL

Auch im Sommersemester gibt es den Mobilitätsscheck der Stadt Graz. Er wird zu den selben Konditionen wie bisher angeboten (30 Euro für 4-Monats-Studienkarten, 35 Euro für 5-Monats-Studienkarten und 40 Euro für 6-Monats-Studienkarten). Hier kann man ihn beantragen: [graz.at/mobilitaetsscheck](http://graz.at/mobilitaetsscheck)

Pro Fahrt werden bis zu 10,60 Euro vom Sozialamt bezahlt. Um die Aktion weiter anbieten zu können, wurden fürs erste Halbjahr 190.000 Euro freigegeben.

### FROHE FERIEEN

Damit auch Kinder aus einkommensschwachen Familien Ferien genießen können, gibt es auch heuer das Projekt „Kindererholung 2017“. 122.100 Euro wurden fürs Erste dafür freigegeben.

### GUT UNTERWEGS

Mit dem Behindertentaxi können Personen, die wegen schwerer Beeinträchtigungen keine Öffis nutzen können, bis zu sechs Fahrten pro Monat in Anspruch nehmen.

### HILFE VOR ORT

Mobile soziale Dienst werden immer häufiger benötigt. Sowohl Betreuungsstunden als auch

Kosten für die Stadt sind in den letzten vier Jahren um 19 Prozent gestiegen. Auch für heuer wird mit erhöhtem Bedarf gerechnet. Dafür wurden fürs erste Halbjahr 1,3 Mio. Euro reserviert.

### WONNEMONAT

Für die Durchführung mannigfaltiger Programmpunkte des Designmonats (29. April bis 28. Mai) erhält die Creative Industries GmbH 130.000 Euro.

### GRÜNRAUM KOSTET

Jährlich finden in städtischen Park- und Grünanlagen bis zu 200 Veranstaltungen statt. Zwar sind diese je nach Umfang melde-, anzeige- oder bewilligungspflichtig und benötigen die Zustimmung des Grundstückeigentümers (von der Abteilung für Immobilien), bis dato konnten die Flächen unent-

geltlich genutzt werden. Künftig kostet das je nach Größe zwischen 36 und 602 Euro pro Tag.

### ANTRÄGE 82

Angenommen	82
davon einstimmig	81

### SUMMEN

Vereinsförderung und Projekte	€ 490.000
Wirtschaft	€ 320.000
Wohnen	€ 226.000
Kultur	€ 33.000
Sport	€ 166.000
Veranstaltungen	€ 106.000
Bildung/Integration	€ 192.000
Soziales	€ 2,66 Mio.
Jugend/Familie	€ 257.000
Frauen	€ 276.000
Verkehr	€ 81.000
Fördergeld vom Bund	€ 351.000



## NEWS AUS MEINER STADT

Die Zeitung mit Wau-Effekt: noch mehr Geschichten, mehr Serviceleistungen und Insider-Wissen direkt aus dem Rathaus. Jeden ersten Samstag im Monat gratis vor Ihrer Tür.

[www.graz.at/big](http://www.graz.at/big)



## RECHNUNGSHOF

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Der Stadtrechnungshof veröffentlichte im Februar zwei Berichte. Im Bericht „Schließliche Kassenreste 2015 Durchlaufende Gebarung“ kontrollierte der Stadtrechnungshof das Buchhaltungssystem der Stadt, in dem Geld verwaltet wird, das nicht der Stadt gehört. Ende 2015 waren auf diesen Konten 232,2 Millionen Euro erfasst. Weil es im Zuge dieser Kontrolle Buchungen zeigte, die nicht existieren hätten dürfen, kontrollierte der Stadtrechnungs-

hof auch gleich die Verlässlichkeit des Buchhaltungssystems. Dazu wurde der zweite Bericht vorgelegt. Dabei wurden Systemfehler entdeckt, die jetzt von der Buchhaltungsabteilung behoben werden.

Übrigens: Den Stadtrechnungshof kann man jetzt auch auf Facebook besuchen!

[facebook.com/StRHGraz/](https://facebook.com/StRHGraz/)  
und [stadtrechnungshof.graz.at](http://stadtrechnungshof.graz.at)



Volle Fahrt voraus. Die liebevoll gestaltete Bildungsbim ist vor allem auf der Linie 4 unterwegs.

## HIGHLIGHTS IM MÄRZ

### 22. MÄRZ

#### WELTWASSERTAG

Fachtagung zum Thema Abwasser: 10 bis 14 Uhr, Kompetenzzentrum, Wasserwerksgasse 9–11. Anmeldungen (begrenzte Teilnehmerzahl): [holding-graz.at/wasserwirtschaft/weltwassertag](http://holding-graz.at/wasserwirtschaft/weltwassertag)

### AB 26. MÄRZ

© HOLDING GRAZ



#### DER BERG RUFT

Aufgondeln. Die Schöckl-Seilbahn verkehrt wieder täglich von 9 bis 17 Uhr. [holding-graz.at/freizeit](http://holding-graz.at/freizeit)

### 28. MÄRZ BIS 2. APRIL

#### GRAZER FILMFESTSPIELE

Film ab. Die Diagonale lädt zum Rendezvous mit dem österreichischen Film. [diagonale.at](http://diagonale.at)

### 30./31. MÄRZ

#### AUF ZUM MITTFASTENMARKT

Stöbern und gustieren: von 6 bis 18 Uhr am Parkplatz der Messe Graz in der Fröhlichgasse. [graz.at/maerkte](http://graz.at/maerkte)

### BIS 31. MÄRZ

© KERNASENKO



#### DOPPELT HÄLT BESSER

Gratis: (Halb-)jahreskartenbesitzer nehmen Mo. bis Sa. ab 18.30 Uhr und an Sonn- & Feiertagen eine Person mit. [holding-graz.at](http://holding-graz.at)

## Schule auf Schiene

*So bunt und vielfältig wie die Grazer Bildungseinrichtungen ist auch die neue Straßenbahn, die zum Einsteigen einlädt.*

Ein Turnsaal zu Füßen, bunte Malstifte in Sitzhöhe, Fahrschein-Entwerfer, die große Augen machen ... Seit wenigen Wochen rollt die erste Bildungs-Straßenbahn Österreichs durch Graz. Ihr Ziel: mit der liebevollen Innenausstattung Schule, Lernen und Lehren hautnah zu den BürgerInnen zu bringen und an speziellen Tagen Bildungsberatung vor Ort anzubieten (s. rechts). Auf Schiene gebracht wurde die Bim von Stadt Graz, Holding und dem Schulerhalter GBG, der zu Jahresbeginn das 20. Jubiläum feierte.

### AKTIONSTAG

**15. MÄRZ, 13.30 BIS 16 UHR**

„Alle einsteigen und die Lehre auf Schiene bringen“: Das geballte Netzwerk des IBOBB-Café (Arbeiterkammer Steiermark, AMS/BIZ, Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer und Logo) steht mit allen Infos zur Lehre beim Steirerhof (Jakominiplatz) zur Verfügung.

0316 608 72 74 46  
[ibobb@stadt.graz.at](mailto:ibobb@stadt.graz.at)  
[graz.at/bildung](http://graz.at/bildung)



Fürs Auge. Die bunte Innengestaltung macht Schule lebendig.

## (Nach-)Hilfe in Sicht

Eltern legen rund 630 Euro pro Schuljahr und Kind für Nachhilfeunterricht auf den Tisch. Entlastung sollen nun Gratisstunden bringen, die bis Ende Juni für SchülerInnen (10 und 14 Jahre) in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch dreimal pro Woche

im Volksgarten-Pavillon angeboten werden. Und für die Stärkung des Selbstwerts gibt es Kurzworkshops zum Thema „Glück“. Ein Projekt der Stadt Graz mit bit social und Working Hero. Anmeldung:

[p3@bitsocial.at](mailto:p3@bitsocial.at)

27. MÄRZ

## Bürgermeisterwahl, die 2.

Du willst mitbestimmen, was in deiner Stadt passiert? Dann komm ins Kinderparlament! Spannende und lustige Dinge warten auf dich – PolitikerInnen treffen, Spielplätze besichtigen,

Besprechungen am Lagerfeuer, Graffiti sprayen etc. Auch wer Grazer KinderbürgermeisterIn 2017 wird, kannst du mitentscheiden.

### BESTIMME AUCH DU MIT!

Was? Wahl der beiden KinderbürgermeisterInnen

Wann? 27. März, 16 bis 18 Uhr; Einlass ist um 15.30 Uhr

Wo? Rathaus, Gemeinderatssitzungssaal (2. Stock)

Wer kann mitmachen? alle 8- bis 14-jährigen

0650/833 66 63  
[heidi@kinderparlament.at](mailto:heidi@kinderparlament.at)  
[kinderparlament.at](http://kinderparlament.at)

© KINDERBÜRO



Wie die Großen. Die Kinder wählen im Rathaus die BürgermeisterInnen.

## Mach es zu deinem Projekt

© KINDERBÜRO



jekte umgesetzt. Das Jugendbudget beträgt 25.000 Euro pro Jahr.

### PROACTORS GESUCHT

Alter: 14 bis 19 Jahre

Projektkosten: bis zu € 7.000

Präsentation: beim 7. Jugendgemeinderat, 26. April, 14.30 Uhr, Gemeinderatssaal, Rathaus

Laura: 0664 60 82 64 30  
Boštjan: 0664 60 82 64 29  
[facebook.com/proAct.Jugendgemeinderat](https://facebook.com/proAct.Jugendgemeinderat); [pro-act.at](http://pro-act.at)

## IM BETT MIT ... KARL KAMPER

© STADT GRAZ/FISCHER



**Vielseitig.**  
Fachliteratur und Weltklassiker: Karl Kamper mag beides.

## Der Finanzdirektor stellt George Orwells Weltliteratur-Klassiker „Animal Farm“ vor.

Das erste Mal habe ich „Animal Farm“ auf Englisch in der Schule gelesen – und bis heute hat das Buch für mich nichts an Aktualität verloren. George Orwells Persiflage auf die politische Entwicklung in der Sowjetunion zeigt meisterhaft auf, wie Massen die Unterdrückung abschütteln, nur um bald darauf wieder terrorisiert zu werden.

fen“, weil die Schweine plötzlich nicht mehr am Boden liegen möchten. Diese Entwicklungen kann man täglich in der Weltpolitik beobachten. Ober sticht Unter, oder: „Alle Tiere sind gleich, aber manche sind gleicher“. Dies beweist wieder: Macht lädt zum Missbrauch ein. Wenn man gewisse Parteien nach deren Willen gewähren ließe, kann man sich ausmalen, wohin das führt ...

### Modernes Märchen

Die Tiere haben das Ruder von den Menschen übernommen und ihr Leben auf der Farm nach dem Grundsatz „Alle Tiere sind gleich“ organisiert. Schon bald aber übernehmen die Schweine die Herrschaft. Sie fangen an, die anderen zu tyrannisieren und die Regeln schleichend zu ihren Gunsten zu biegen. Aus „Kein Tier soll in einem Bett schlafen“ wird zum Beispiel „Kein Tier soll in einem Bett mit Leintuch schlafen“.

### Urlaubslektüre

Die „Animal Farm“ ist in einer einfachen, verständlichen Sprache geschrieben und deshalb lustig zu lesen. Erst kürzlich habe ich das Buch wieder im Urlaub zur Hand genommen. Das ist übrigens meine „Lieblingslesezzeit“. Ich packe gerne eine Auswahl unterschiedlicher Bücher ein – Philosophisches, Krimis, aber auch praktische Ratgeber bis hin zu Kochbüchern.

### ANIMAL FARM

★ BIG BONUS ★



#### NACHLESE

Das Buch „Animal Farm“ von George Orwell (englische Originalfassung) kann in der Grazer Stadtbibliothek ausborgt werden. BIG-LeserInnen haben die Chance auf ein kostenloses Exemplar. Schicken Sie einfach bis 12. März eine E-Mail mit dem Kennwort „Animal Farm“ an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

## FRida & freD haben Auszeit

Wer derzeit einen Besuch im Grazer Kindermuseum plant, muss sich noch etwas gedulden. Dieses baut nämlich die neue Ausstellung auf und hat deshalb bis Freitag, 31. März, geschlossen. Ab Samstag, 1. April, öffnen sich dann wieder die Türen für „Zirkus FRida-nella & freDissimo“ (für Kinder von drei bis sieben Jahren) und „Meine Familie“ (ab acht Jahren).

fridaundfred.at

## Neues von der Stadtbibliothek

© STADTBIBLIOTHEK



Mit viel Schwung und Live-Musik präsentiert der bekannte Kinderbuchautor Marko

Simsa am 22. März sein neues Buch „Max spielt Schlagzeug“. Mitklatschen und Mitsingen sind natürlich gefragt, auch Rhythmusspiele stehen auf dem Programm. Zur Wahl stehen drei Termine: 9, 10,30 und 15,30 Uhr, für Kinder von 6 bis 9 Jahren; bitte rechtzeitig anmelden!

© PEDRO RUIZ



Der populäre haitianische Gegenwartsautor Gary Victor stellt am

29. März um 19 Uhr seinen neuen Krimi „Suff und Sühne“ vor. Ab 14 Jahren, eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Jeweils Stadtbibliothek  
Graz-Nord, Theodor-Körner-  
Str. 59; der Eintritt ist frei!  
0316 872-7990  
stadtbibliothek.graz.at

## Graz kommt in Bewegung

*Grazer Kinder und Jugendliche dürfen sich über (fast) kostenlose Sportkurse freuen.*

Auch heuer startet die Stadt mit einem bunten Sportangebot in den Frühling. So schlagen die Schwimmkurse für 180 Grazer Kinder und Jugendliche (AnfängerInnen und Fortgeschrittene, 8 bis 15 J.) hohe Wellen im Union Bad. Kursstart ist der 25. bzw. 26. April, -ende der 27. bzw.

28. Juni. Sportlich gehts auch durch die Karwoche: 205 junge GrazerInnen (8 bis 18 J.) können zwischen Badminton, Pool Billard, Squash, Tennis und Tischtennis wählen. Online-Anmeldung: 13. bis 23. März (s. unten); persönlich ab 3. April, 6.30 Uhr, Sportamt, Stadionplatz 1 (Meldezettel Kind und Erziehungsberechtigte/r!).

<https://partner.venuzle.at/sportamt-graz>

© ISTOCK/PAMSPIX



Plitsch, plitsch. Schwimmen will gelernt sein – das Sportamt unterstützt dabei.

## Urlaub vom fahrbaren Untersatz

*Heuer steht das Autofasten unter dem Motto „Schulwege autofrei gestalten“.*

Viele GrazerInnen nutzen die 40 Tage vor Ostern, um aus dem Auto aus- und ins Experiment „Autofasten“ einzusteigen. Bereits das 13. Jahr in Folge rufen die Kirchen dazu auf, „heilsam in Bewegung zu kommen“ – heißt, Fahrgemeinschaften zu bilden, das Fahrrad aus dem Keller zu holen, auf Öffis umzusteigen oder zumindest in der Freizeit zu Fuß zu gehen. Im Jahr 2016 verzichteten rund 7.900 SteirerInnen auf

© FOTOLIA/CONTRASTWERKSTATT



Schlüsselerlebnis. Der bewusste Verzicht aufs Auto, hat positive Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesundheit und die Geldbörse.

ihr Auto, 54 Prozent davon kamen aus Graz. Das Ergebnis kann sich also sehen lassen:

Insgesamt konnten in der Fastenzeit 4,74 Mio. Autokilometer, 947 Tonnen CO<sub>2</sub> und 412 kg Feinstaub eingespart werden. Die Aktion läuft noch bis Karsamstag (15. April), anmelden kann man sich auf der Autofasten-Homepage (siehe rechts). Für registrierte UnterstützerInnen winken tolle Preise!

## IBOBB-VERANSTALTUNGEN

### IBOBB-MESSE

Für LehrerInnen und ExpertInnen, die auf das Thema Berufsorientierung spezialisiert sind: 7. März, 13 bis 17 Uhr, Kammeraal der Arbeiterkammer Steiermark, Strauchergasse 32

### IBOBB-TALK

8. März: **Wie läuft Studieren ab?** Was muss ich bei der Inskription und Aufnahmeprüfung beachten? BildungsberatungsexpertInnen der Unis und FHs beraten umfassend.

22. März: **Lehre mit Matura?** Welche Rechte habe ich als Lehrling? Die Arbeiterkammer Steiermark hilft, den Plan für die weitere Bildungskarriere zu schmieden.

29. März: **Mehrsprachige Bildungsberatung** mit MitarbeiterInnen des Vereins Zebra

Jeweils 14 bis 16 Uhr, im IBOBB-Café, Keesgasse 6

0664 608 72 74 45  
graz.at/ibobb

BIS 15. APRIL

## WAS IST AUTOFASTEN?

Eine Initiative der Umweltbeauftragten der Katholischen und Evangelischen Kirche Österreichs, die dazu aufruft, das eigene Mobilitätsverhalten nachhaltig zu gestalten.

Anmeldungen unter:

0676 8742 2612  
stmk@autofasten.at  
autofasten.at/steiermark



## FAMILIENSACHE

© FOTOLIA/HAPPYLENSSES



### WILL DER WAS?

Wenn das Kind auf Schritt und Tritt von Ängsten begleitet wird, hat es vielleicht die der Eltern übernommen.



BIS 28. JULI

Freundlich & kompetent. Das Team der städtischen Impfstelle im Amtshaus.

## FSME: Impfen schützt

Damit die GrazerInnen den kommenden Frühling und Sommer unbesorgt in der freien Natur genießen können, bietet die städtische Impfstelle des Gesundheitsamtes in der Schmiedgasse 26, 2. Stock, Zimmer 207, täglich von Montag bis Freitag,

8 bis 13 Uhr wieder eine Zeckenschutz-Impfaktion an. Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahr zahlen 22 Euro, Erwachsene 23 Euro. Impfpass nicht vergessen!

0316 872-3222, 3223, 3224  
graz.at/impfen

## Achtung, Superpassjahr!

*Jeder sechste Reisepass läuft 2017 ab. Rechtzeitig beantragen spart Zeit und Geld!*

Wer heuer eine Reise plant, sollte bald mal einen Blick aufs Ablaufdatum seines Passes werfen. Verliert dieser demnächst seine Gültigkeit, ist ein neuer fällig – Verlängerungen wie im Jahr 2006 sind nicht mehr möglich. Für das „Pass und Urkundenservice“, wie sich das ehemalige Servicecenter im Amtshaus seit heuer nennt, ist 2017 ein sogenanntes „Superpassjahr“. Erwartet werden rund 35.000 Beantragungen – deutlich mehr als in einem durchschnittlichen Jahr.

### Online-Terminvereinbarung

Vor allem von März bis Juli wird es zu einem großen Andrang und längeren Wartezeiten kommen. Ganz schlecht sind etwa Fenstertage und die Mittagszeit, da wartet man im städtischen Passamt erfahrungsgemäß am längsten. Um dem Ansturm Herr zu werden, hat



Ablaufdatum. Ein großer Ansturm wird auf das „Pass- und Urkundenservice“ erwartet.

man rechtzeitig vorgesorgt – mit neun zusätzlichen Aushilfskräften und vermehrten Terminen. Online-Terminreservierungen können maximal sechs Wochen im Voraus getätigt werden – eine Vorlaufzeit, die das „Pass- und Urkundenservice“ auch dringend empfiehlt. Nach Antragstellung dauert es dann noch bis zu zwei Wochen, bis die KundInnen ihren Reisepass mit der Post erhalten.

0316 872-5252  
graz.at/reisepass

*Meine Tochter (11 J.) möchte alleine zur Schule gehen. Ich lasse sie aber nicht – was, wenn sie belästigt wird? Man hört so vieles in den Medien.*

Das wir Eltern Ängste haben, ist völlig normal. Dennoch darf man diese nicht aufs Kind übertragen. Ihre Tochter sieht die Welt durch Ihre Augen. Ist sie für Sie unsicher und gefährvoll, ist sie es auch für Ihr Kind. Stellen Sie sich die Frage: Was verbirgt sich hinter meinen Ängsten? Vieles, das wir unbewusst weitergegeben, ist vom eigenen Erziehungsstil geprägt. Umso wichtiger ist es, dies zu erkennen und gegenzuwirken.

### LOSLASSEN LERNEN

Aufgabe der Eltern ist es, ihre Kinder vor Gefahren im Alltag zu schützen, sie aber gleichzeitig altersadäquat auf die Umwelt vorzubereiten. Sie brauchen einen Rahmen, in dem sie sich frei bewegen können. Für einen Dreijährigen heißt das etwa: Du kannst alle Geräte am Spielplatz nutzen, nur der hohe Kletterturm ist verboten. Und im Fall Ihrer Tochter: Du darfst alleine fahren, dein Handy bleibt am Schulweg aber an.

### MAMA, ICH KANN DAS!

Selbstständig zu werden ist der Motor jedes jungen Menschen. Hören Sie auf Ihr Kind, es sagt Ihnen schon, was es sich zu-

traut. Bereiten Sie es aber gut auf Risiken vor – im Straßenverkehr und zwischenmenschlich. Hier hilft Üben: Wenn mich wer angreift, dann schreie ich so laut ich kann, wehre mich mit aller Kraft, laufe zu Passanten, in ein Geschäft etc.

### DAS LEBEN IST SCHÖN!

Verbreiten Sie aber bitte keine Panik! Geben Sie Ihrer Tochter die Sicherheit, dass die Welt in Ordnung ist. Ja, manche Menschen tun schlimme Dinge, das ist aber nicht die Regel. Lenken Sie bewusst den Fokus auf die schönen Dinge. Auf die ersten Blumen im Frühling, auf etwas Berührendes, das Sie erlebt haben ... Denn zu viel Negatives kann die Entwicklung jedes jungen Menschen schwer belasten.

### DIE „EXPERTIN“

Sabine Wirnsberger ist Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Familie sowie Klinische und Gesundheits-Psychologin. Sie leitet das Institut für Familienförderung.



© KANIZAJ

Tel. 0664 324 54 02, E-Mail:  
sabine.wirnsberger@familien-  
foerderung.at  
iff-familienfoerderung.at

## AMTLICHE TERMINE



## BEZIRKSRATSSITZUNGEN

## 6. MÄRZ, GÖSTING

Servicestelle Bahnhofsgründel  
85, 18 Uhr

## 9. MÄRZ, EGGENBERG

Gasthaus Kreuzwirt, Anna-  
platz 2, 18.15 Uhr

## Alles im grünen Bereich

In Graz startet wieder das große Saubermachen. Bitte helfen auch Sie mit!

Es gibt Menschen, auf die man sich verlassen kann. Zum Beispiel auf jene, die die Natur als großen Müllimer benutzen und Flaschen, Zigarettenstummel & Co. einfach achtlos fallenlassen. Und das ist gut so! Denn sonst hätten vielleicht die vielen HelferInnen, die im Rahmen des Steirischen Frühjahrsputzes und der Murerreinigung (s. rechts) Wälder, Wiesen und Flussböschungen in mühevoller Kleinarbeit vom Abfall befreien, nichts zu tun. Und das wollen wir doch nicht, oder?

BIS 30. MÄRZ



## Graz hebt ab

Der Flughafen Graz hat neuer wieder neue Destinationen im Gepäck. Mit der britischen Fluggesellschaft bmi regional geht's viermal pro Woche nach Birmingham und ab 15. Mai fliegt die KLM einmal täglich nach Amsterdam. Der Sommerflugplan gilt ab 26. März.

flughafen-graz.at

## Ohne Auto durch die Stadt

Umwelt-Preis 2016/2017: Gefragt sind kreative, praxistaugliche Alternativen zum Pkw als Fortbewegungsmittel. Teilnehmen können Grazer Unternehmen, NGOs, Institutionen, Bildungseinrichtungen, Hausgemeinschaften sowie alle Ökoprotit-Unternehmen. Der Umweltpreis ist mit 4.500 Euro dotiert.

0316 872-4302  
umweltamt@stadt.graz.at  
umwelt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Sauber, sauber ... Leere Flaschen gehören in den Müllkübel, nicht auf den Boden!

## REINEMACH-AKTIONEN DES UMWELTAMTES

### STEIRISCHER FRÜHJAHRSPUTZ:

20. März bis 29. April  
In Graz wird die Reinigung von Wiesen, Wäldern, Ufern etc. vom Umweltamt organisiert.

### GRÜNSCHNITTAKTION:

24. März bis 23. April  
Kostenlose Abgabe des Baum-, Hecken- und Strauchschnitts im Recyclingcenter der Holding Graz (Sturzgasse), bei Ehgartner Entsorgung (Wasserwerkergasse) und bei der Altdeponie Köglerweg

### Murerreinigung: 1. April

Mit der Berg- und Naturwacht, Holding Graz, Berufsfeuerwehr, vielen Vereinen etc. Treffpunkt für alle Freiwilligen: 8.30 Uhr zur ehemaligen Augartensauna (Neuholdaugasse 18).

### HÄCKSELDIENST: GANZJÄHRIG

Für alle, die an die öffentliche Abfallabfuhr der Stadt Graz angeschlossen sind; anfordern bei: BAN-Ökoservice, 0316 58 66 70

umwelt.graz.at



Mit dem eAMS-Konto können Sie Ihren ersten Termin im AMS schon online vereinbaren. Damit bekommen Sie Jobangebote noch schneller, können Ihr Arbeitslosengeld rasch und unkompliziert beantragen und bleiben mit Ihrem AMS ständig in Kontakt. Einfach – schneller – eKontomatisch.

www.ams.at/graz

AMS Graz Ost  
Neutorgasse 46, 8010 Graz  
Tel.: 0316/7082, Fax: DW 190  
E-Mail: ams.graz-ost@ams.at

AMS Graz West und Umgebung  
Niesenbergergasse 67-69,  
8020 Graz  
Tel.: 0316/7080, Fax: DW 190  
E-Mail: ams.graz-west@ams.at



Arbeitsmarktservice  
Steiermark

## Eine Frage der Perspektive

Mit Schrägaufnahmen eröffnet das Stadtvermessungsamt neuerdings ganz andere Perspektiven auf die Stadt. Da nun ein Areal von allen Seiten eingesehen werden kann, bieten sich mit dem innovativen Service vor allem städtebaulichen GutachterInnen und der Baupolizei neue Möglichkeiten für Bau-, Planungs- oder

Sicherheitsaktivitäten. Von den rund 48.000 Aufnahmen, die beim Bildflug 2015 gewonnen wurden, stehen etwa 40.000 Schrägansichten flächendeckend und von jeder frei wählbaren Himmelsrichtung aus zur Verfügung.

0316 872-4125 bzw. 4141  
gis.graz.at

© SCHIFFER



Murkraftwerk. Ein Expertenteam der Energie Steiermark gibt Auskunft.

## Wie können wir Ihnen helfen?

Jeden Dienstag von 8 bis 10 Uhr und jeden Freitag von 13 bis 15 Uhr steht das Dialogbüro im Gebäude der Holding Graz am Andreas Hofer Platz 15 allen offen, die Fragen zum Murkraftwerk Graz haben. Die Energie Steiermark hat dort mit Baumeister Michael Wedenig (Foto links) einen Ombudsmann eingesetzt, unter-

stützt wird er von Projektleiter Johann Lampl (rechts) und den Ökologinnen Sara Weiß (Mitte) und Henrike Bayer. Interessierte und AnrainerInnen können sich zum Beispiel über die Umleitungen der Radfahrwege, zum Grundwasserspiegel und die Wiederaufforstung an den Murerfern persönlich informieren. Zur offenen Kommunikation der Energie Steiermark gehört außerdem, dass jederzeit Einblick in die Baupläne genommen werden kann. Telefonisch und per E-Mail (s. unten) vereinbart Projekt-Ombudsmann Wedenig auch gerne individuelle Termine.

0316 9000 50860  
murkraftwerkgraz@e-steiermark.com  
murkraftwerkgraz.at

## Ampel für mehr Sicherheit

Über ein deutliches Plus an Sicherheit darf sich seit Kurzem die Bevölkerung von Straßgang freuen: An der Kreuzung der Kärntner Straße mit der Hafnerstraße wurde die vormalige Druckknopfampel durch eine vollausgebaute Ampelanlage ersetzt, wodurch gefährliche Situationen auf dem viel frequentierten Schutzweg in der Hafnerstraße

der Vergangenheit angehören. Auch der Verkehr läuft seither flüssiger: Ein kleiner Umbau der Hafnerstraße erleichtert dem Schwerverkehr das Einbiegen, die Signalisierung der neuen Ampel ermöglicht allen Verkehrsarten das Abbiegen in alle Richtungen.

0316 872-3626  
graz.at/trafficcheck

## TIERISCH EINFACH

© WIKIMEDIA COMMONS/STEFUBEX



Suchbild.  
Rehkitze verstecken sich, wenn sie alleine sind. Bitte nicht angreifen!



Wir haben bei einem Spaziergang einmal ein kleines Rehkitz einsam im Gebüsch gefunden. Wir haben es liegen gelassen. War das richtig?

Sie haben richtig gehandelt! Die Rehgeiß legt das Kleine in einer sicheren Umgebung ab, bleibt aber in der Nähe. Bei Rehkitzen muss man wissen, dass diese nicht flüchten, sondern sich abducken. Das ist ihr natürlicher Schutzmechanismus, das gepunktete Fell dient der Tarnung. Wenn Sie nun hingehen und es streicheln, bedeutet das einen großen Stress für das Tier. Außerdem nimmt es den menschlichen Geruch an, die Geiß säugt es nicht mehr und es verhungert.

### „LÖWENMÜTTER“

Auch bei anderen Jungtieren gilt: Distanz halten! Ihre Mütter können außerdem ganz schön gefährlich werden. Bei den Dachsen (am Schloßberg, im Stadtpark und am Buchkogel) verteidigt das Weibchen seine Jungen sehr wehrhaft! Auch Füchsinnen zeigen sich angriffslustig. Die Kleinen hingegen sind extrem neugierig und laufen auf den Menschen zu. Wer sie streichelt, kann aber die für Haushunde tödliche Fuchsräude übertragen. Vorsicht ist auch bei Wildschweinen geboten (im Norden und Westen von Graz): Bachen reagieren in der Frischlingszeit sehr wütend und kön-

nen Menschen schwer verletzen.

### LEINENPFLICHT

Eine große Gefahr für alle Jungtiere sind freilaufende Hunde – vor allem für Rehkitze. Ihr Hals umfasst nur wenige Zentimeter und ist auch von einem „Schoßhunder!“ schnell abgebissen. Hunde müssen daher unbedingt an die Leine, das ist mir ein großes Anliegen!

### LEBENSRAUM

Wenn Sie den Wald betreten, betreten Sie die Wohnung der Tiere. Begegnen Sie ihnen bitte mit Rücksicht und dem nötigen Respekt, dann können Sie sie in aller Ruhe beobachten. Sollten Sie Bedenken haben, dass ein Jungtier nicht von der Mutter versorgt wird, wenden Sie sich bitte an mich oder die Naturkundliche Beratungsstelle.

### DER EXPERTE

© STADT GRAZ/FISCHER

Peter Bedenk leitet das Team Forst der GBG und verwaltet als Stadtförster die Waldgebiete, die im Eigentum der Stadt sind (ca. 700 Hektar).



Peter Bedenk:  
0664 608 72 86 90  
Naturkundliche Beratungsstelle: 0316 872-4041

# Mini BIG

Unser Thema heute:  
Olympia mit FreundInnen



Den Witz erzählt diesmal:  
**Simon, 10 Jahre**  
Hast du einen Witz? Schick ihn und  
ein lustiges Foto von dir selbst an:  
big@stadt.graz.at

© KK



witzig

Fragt der Teufel Petrus: „Was hältst du  
von einem Fußballspiel Himmel gegen  
Hölle?“ Sagt Petrus: „Gern, alle guten  
Fußballer sind eh im Himmel.“ Lacht der  
Teufel: „Ja, aber wir haben die  
Schiedsrichter!“

© STADT GRAZ/FISCHER



## Flaggen

### SO GEHT'S:

Zuerst benötigen alle Teilnehmer eine  
Flagge für den Einzug der Athleten.  
Diese könnt ihr auf Packpapierbögen  
oder Flipchartpapier gestalten.

## Die Spiele

Du kannst vorab deine FreundInnen bitten, dass sie dir Spiele nennen, die sie gerne  
austragen wollen. Oder du stellst einen Spielplan zusammen.

### WIE WÄRE ES MIT FOLGENDEN SPIELEN?

\* Wenn es draußen regnet, könnt ihr auch  
drinnen zum Beispiel Murmspiele machen.  
Stellt an einem Ende eines Tisches eine  
Mensch-ärgere-dich-nicht-Figur auf. Alle  
Mitspieler haben 10 Versuche. Wer kann  
die Figur am öftesten vom Tisch kegeln?

spielen oder Hindernisläufe probieren.

\* Oder ihr stellt eine leere Cornflakes-Packung in  
die Mitte und positioniert euch im Kreis rund-  
herum. Verschränkt die Arme hinter dem Rücken.  
Die erste Person versucht nun die Schachtel mit  
den Zähnen hochzu heben. Dabei darf man sich  
jedoch nicht auf den Boden setzen! Anschließend  
wird oben ein Streifen abgerissen (Hygiene).  
Nun ist die nächste Person an der Reihe. Wer ist  
am gelenkigsten?

\* Wenn die Sonne scheint, könnt ihr im  
Freien zum Beispiel Ringe werfen, Boccia

## Ausrüstung

### SO GEHT'S:

Aus einem alten T-Shirt kannst du einen  
breiteren Streifen schneiden und ihn als  
Stirnband oder Schweißband für das  
Handgelenk verwenden.

Pulswärmer oder Stulpen aus Socken,  
deren Spitze du vorher abschneidest,  
machen dich zu einem/r perfekt  
ausgerüsteten Sportler/in!

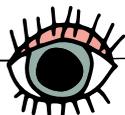


## Pokal als Preis

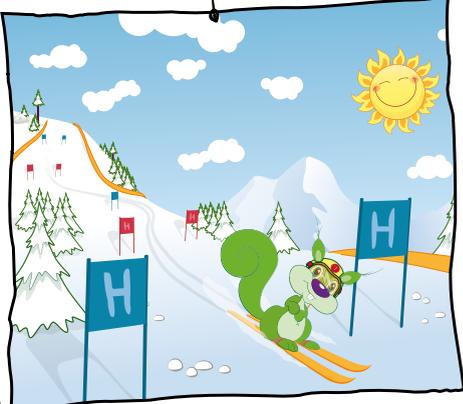
© STADT GRAZ/FISCHER



## genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede

### DU BRAUCHST

2 GROSSE PAPPBECHER,  
GOLDFOLIE ODER  
GOLDENE FARBE  
(GOLDENEN) KARTON,  
DOPPELSEITIGES KLEBE-  
BAND, SÜSSIGKEITEN

### SO GEHT'S:

Stelle die Pappbecher mit der Unterseite  
zueinander und verbinde sie mit Klebeband.  
Nun hast du schon die Form für deinen  
Pokal. Beklebe ihn mit Goldfolie oder bemale  
ihn mit goldener Farbe. Wenn du keinen  
goldenen Karton hast, male ein Stück  
Karton ebenfalls mit goldener Farbe an.  
Wenn die Farbe trocken ist, schneide daraus  
zwei Henkel und klebe sie seitlich am Pokal  
mit doppeltem Klebeband fest. Wenn du  
willst, kannst du ihn als Preis auch mit  
Süßigkeiten füllen.



mit Unterstützung von

frida  
& fred